



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

180 (16.4.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-333332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-333332)

# General-Anzeiger



Abonnement

70 Pfennig monatlich.  
Einsendungen 25 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag W. 2.42 pro Quartal,  
Einsend. - Nummer 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesellschaft und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse  
„Journal Mannheim“  
Telefon-Nummer  
Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahme-Druckarbeiten) 841  
Redaktion : : : 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung : : : 919

Nr. 180.

Donnerstag, 16. April 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. April 1908.

#### Ueber den Besuch Bülow's im Vatikan.

Berichtet der römische Korrespondent der „Allg. Volkstg.“:  
Der Papst empfing zuerst den Fürsten Bülow in Sonderaudienz, dann erfolgte die Vorstellung der Fürstin und des Gefolges. Die sonst einseitige Unterhaltung trat einen sehr freundlichen Charakter. Die Salenfrage wurde nicht berührt, ebenso wenig die Frage der Besetzung des Postens der Erzbischöflichkeit. Die preussische Regierung betrachtet letztere Frage als „nicht akut“, dahingegen wurde die parlamentarische Konstellation in Deutschland häufig berührt, ohne daß von irgend einer Seite Wünsche wegen Beeinflussung geäußert worden wären. Das Gespräch drehte sich des längeren über das Wiffenswesen aus. Papst und Reichskanzler sollten der gegenwärtigen Tätigkeit der Missionare volle Anerkennung, besonders hob der Papst die verdienstvollen Leistungen des Bischofs Henninghaus hervor. Fürst Bülow brachte das Gespräch auf die Domination, für deren Ausbau der Papst sich sehr zu interessieren schien. Papst Pius laßt das Interesse des Kaisers für diese Stiftung, Welterbin wurden auch die Verdienste des verstorbenen Kaisers Schmidt hervorgehoben. Dann folgte ein Besuch des Fürsten Bülow und seiner Begleitung bei Kardinalstaatssekretär Merry del Val. Derselbe erklärte den Besuch beim preussischen Gesandten v. Rühlberg. Der Reichskanzler gab nachmittags Karten ab bei den beim Heiligen Stuhl hochwichtigen Bischöfen Österreichs, Spaniens und Portugals, sowie beim bayerischen Gesandten Schra, v. Gattenberg. Am Samstag reist Fürst Bülow nach Genua ab.

#### Die preussischen Landtagswahlen.

Für den Wahlkreis Duisburg-Oberhausen sind die Nationalliberalen als Kandidaten für die Landtagswahl den Abgeordneten Dr. Heumer aufgestellt.  
Der Kreisverband der evangelischen Arbeitervereine Dortmund-Görde hat in einer Versammlung sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß von Seiten der Nationalliberalen Partei vor Aufstellung des Kandidaten für den hier in Frage kommenden Wahlkreis weder der Vorstand des rheinisch-westfälischen Verbandes noch der Kreisverband der evangelischen Arbeitervereine Dortmund-Görde offiziell gefragt worden ist, ob die evangelischen Arbeitervereine einen Kandidaten zu präsentieren hätten. Er bedauert das um so mehr, als die evangelischen Arbeitervereine nach den zwischen ihnen und der Nationalliberalen Partei gepflogenen Verhandlungen anlässlich der letzten Reichstagswahl solche Anfrage erwarten durften. Der Kreisverband erklärt, in der Lage zu sein, geeignete Kandidaten aus Arbeiterkreisen nennen zu können. Falls auf die Unterstützung der evangelischen Arbeitervereine in ihrer Gesamtheit von Seiten der Nationalliberalen Partei gerechnet wird, erwartet der Kreisverband, daß jetzt noch dem Wunsch der evangelischen Arbeitervereine auf Aufstellung eines Arbeiterkandidaten für den Wahlkreis Dortmund-Land Rechnung getragen wird.  
Seit einiger Zeit wird der Plan besprochen, eine politische Vereinigung von industriellen und gewerblichen Arbeitgebern, ein Gegenstück zum Bund der Landwirte, ins Leben zu rufen mit dem nächstliegenden Zwecke, durch entsprechende Einwirkung auf die Wahlen eine wirkungsvollere Vertretung der industriellen und gewerblichen Interessen in den gesetzgebenden Körperschaften herbeizuführen. Zu diesem Plane schreiben die „Berl. Volk. Nachr.“: Wir sind von zuständiger Seite ermächtigt worden, hier festzustellen, daß zwischen dem Träger des die neue politische Vereinigung der Arbeitgeber betreffenden Gedankens und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralverbandes Deutscher Industrieller geführt worden, dessen Organe noch keinen Anlaß und keine Gelegenheit gehabt haben, sich mit dem in Rede stehenden Plane zu beschäftigen. Das soll erst in einer Sitzung des Direktoriums zu Beginn des nächsten Monats geschehen. In der „Allg. Volkstg.“ wird daran erinnert, daß zum Kriegsjahre Geld gehört und aufgefordert, der Parteileitung den schwierigen Wahlkampf, der bedeutende Geldmittel fordert, zu erleichtern. Beiträge werden erbeten an das Zentralbureau der Nationalliberalen Partei in Berlin W 9, Schellingstraße 9.  
Wir haben seinerzeit, als wir den Aufruf des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei abdruckten, daran erinnert, daß der Kampf um die Reform des preussischen Wahlrechts eine Angelegenheit des ganzen deutschen Liberalismus sei, eine Frage seines Fortwärtsmarschierens im Rechte überhaupt. Wir denken daher, daß der Aufforderung des Zentralvorstandes nicht nur die preussischen Parteifreunde folgen sollten.

#### Der Ausschluß der katholischen Geistlichen vom Vereinsrecht.

Die Konferenz der deutschen Bischöfe in Köln hat in ihrem Rundschreiben vom 10. Dezember v. J. als einmütigen Beschluß verkündet, „die Bildung von Priestervereinigungen nicht zuzulassen.“ Gegen diesen Ausschluß der Geistlichen vom Vereinsrecht, er hat die Arbeiter zusammenzutrommeln und die Vorteile des Vereinsrechts auszunutzen; er darf Vereine leiten, die unter großen, gesundheitsgefährlichen und seelischen Opfern; aber er selber darf keinen Verein bilden, er selber muß unter vorwärtigen Umständen leben, einzig, weil seine hochwichtigen Vorgesetzten voll Mißtrauen gegen ihn sind, weil sie fürchten, er könne einmal eine Meinung äußern, die nicht nach der Schablone gestaltet wäre. Daher hätten Sie, Herr Abgeordneter und Ihre Parteifreunde sich ein Verdienst erworben, wenn Sie einen  
Die Konferenz der deutschen Bischöfe in Köln hat in ihrem Rundschreiben vom 10. Dezember v. J. als einmütigen Beschluß verkündet, „die Bildung von Priestervereinigungen nicht zuzulassen.“ Gegen diesen Ausschluß der Geistlichen vom Vereinsrecht, er hat die Arbeiter zusammenzutrommeln und die Vorteile des Vereinsrechts auszunutzen; er darf Vereine leiten, die unter großen, gesundheitsgefährlichen und seelischen Opfern; aber er selber darf keinen Verein bilden, er selber muß unter vorwärtigen Umständen leben, einzig, weil seine hochwichtigen Vorgesetzten voll Mißtrauen gegen ihn sind, weil sie fürchten, er könne einmal eine Meinung äußern, die nicht nach der Schablone gestaltet wäre. Daher hätten Sie, Herr Abgeordneter und Ihre Parteifreunde sich ein Verdienst erworben, wenn Sie einen

Paragrafen beantragt hätten, etwa: „Keinerbehörde irgendwelcher Art ist es erlaubt, irgendjemand, der sich auf dem Boden der allgemeinen gültigen Gesetze bewegen will, das Vereinsrecht zu rauben.“  
Wer Sie haben das wohl — vergessen??

In seiner pathetischen Rede vom 8. April über das Vereinsgesetz hätte, so wird zum Glück gesagt, der Abg. Gröber besser diesen wunden Punkt berühren sollen, anstatt von „Ausnahmegesetz“ und „Bruch des allgemeinen Rechts“ zu sprechen.

#### Katholizismus und Zentrum.

Ein altes Märchen, das die Zentrumspartei ihren Wählern aufzählt, ist, daß sie seit ihrem Bestehen die Stimmen sämtlicher „gläubiger“ Katholiken auf sich vereinige.  
Wenn man von der ersten Reichstagswahl 1871 absteht, so ist es nur ein einziges Mal, wo so ziemlich alle Katholiken für Zentrum und Verbündete stimmten, nämlich 1874, also in einer Zeit, wo der „Kulturkampf“ aufs heftigste wütete. Aber nicht lange dauerte es, bis die Katholiken den wahren Charakter der Ultramontanen erkannten. Das geht hervor aus den Reichstagswahlen nach 1874.  
In der nachfolgenden Tabelle ist angenommen, daß entsprechend der Bevölkerungsziffer immer ein Drittel der Wähler katholisch ist:

Reichstagswahl	Wähler überhaupt	Kathol. Wähler	Ultram. Stimmen	Kathol. Wähler die nicht ultram. gestimmt
1877	5.1	1.8	1.7	96,000
1878	5.8	1.9	1.7	246,000
1881	5.0	1.7	1.5	168,000
1884	5.7	1.9	1.7	237,000
1887	7.5	2.5	2.0	553,000
1890	7.2	2.4	1.7	720,000
1893	7.7	2.6	1.8	744,000
1898	7.8	2.6	1.8	784,000
1903	8.5	3.2	2.3	829,000
1907	11.0	3.8	2.7	1,082,000

Also bei der letzten Reichstagswahl über eine Million Katholiken, die nicht für Zentrum, Polen und Elsaßier gestimmt haben! Wenn die Zentrumspartei von dieser Million Katholiken behauptet, sie seien alle ungläubig, nun, dann ist es um die katholische Kirche in Deutschland schlecht, sehr schlecht bestellt!!

#### Nachträge zum Journalistenstreit.

Wir haben gestern den uns von einem Verl. Korrespondenzbureau übermittelten Bericht über eine Journalistenversammlung gebracht, die sich u. a. mit der Haltung der „Rheinisch-Westf. Zeitung“ während des Journalistenstreits im Reichstags beschäftigte hat. Zu dieser Angelegenheit schreiben nun die „Berl. Neuest. Nachr.“: „Nur schon der Inhalt dieser Mitteilung einigermaßen befremdend wirken, so erwidern noch mehrwärtiger die Angabe, daß angeblich die „Chefredakteure der größeren Berliner Zeitungen“ dieser Versammlung beigewohnt haben sollten. Tatsächlich ist von den Chefredakteuren der großen Wälder kein einziger dabei gewesen. Ferner mußte

### Durch graue Gassen.

Roman von Nanny Wotke

(Nachdruck verboten.)

19)

(Fortsetzung.)

Das war deutlich. Knoll stand schon an der Tür. „Wenn Sie mich gebrauchen, Aniane, ich stehe jederzeit zur Verfügung.“ Sie reichte ihm freundlich die Hand. „Auf Wiedersehen heute Abend, lieber Freund.“  
Eine tiefe Verbeugung zur Tante, eine etwas knappe zum Onkel und der junge Schwabe hatte das Zimmer verlassen.  
„Hier wohnst Du also?“ fragte Tante Malchen, sich kritisch umsehend. „Gott bewahre, die vier Treppen haben mich ganz alle gemacht. Na, es ist ja ganz hübsch, aber weißt Du, es gefällt mir garnicht, daß Du hier so ungenutzt und allein Herrenbesuche empfangst. Ich denke, die Frau Dr. Sperling, die mir doch so warm empfohlen ist, bemuttert Dich. Wie gesagt, ich finde die ganze Sache unpassend, höchst unpassend.“  
„Tantchen, hebes Tantchen,“ lachte Aniane, die alte Frau lässlich umjüngend und ihr behutsam den Hut vom Kopfe nehmend. „Wir sind ja hier nicht in Tannenrode.“  
„Das weiß Gott! Wie ein Sündenbabel kommt mir die Stadt vor. Ich hatte immer Angst, den Onkel zu verlieren. Auf dem Bahnhof war ein solches Gedränge und keine Drofsche zu kriegen.“  
Der Onkel lachte. „Na, Alte, daran wirst Du doch ganz allein schuld. Du trauest Dich doch nicht über den Straßenbau und schließlich waren die Drofschen weg.“  
„Nun aber, erzähl doch,“ bot Aniane. „Ich laß Euch gleich einen Imbiß besorgen. Ach Gott, wie froh bin ich, daß Ihr gekommen seid.“

Sie brückte des Heims Hand an ihre Lippen und schmeigte sich zärtlich an Tante Malchens Brust.  
„Na, na,“ bräutigte die. „Bist ja auch die Alte, trotzdem Du so vornehm aussiehst, ganz anders als früher. Aber weißt Du, mit dem Bindband von Pianiken wagt Du mir nicht kommen, das paßt sich nicht für junge Mädchen.“  
„Liebe Tante,“ lachte Aniane. „Das läßt sich nun leider nicht ändern, ich habe eine ganze Reihe von Kollegen, die mich oft zu gemeinsamen Uebungen hier anschauen.“  
„Und das leidet Deine Pensionsmutter? Ei, das ist ja ganz empörend. So etwas wäre in Tannenrode ganz unmöglich.“  
„Gott sei Dank, daß wir nicht in Tannenrode sind! Einen Augenblick, ich bin gleich wieder da.“  
Onkel und Tante Butler sahen der Nichts ganz verdaugt nach, die so sicher und jenseitig zur Türe schritt.  
„Wie kann sie wieder nach Tannenrode,“ hob die Tante nach einer Weile dumpfen Schweigens zu ihrem Gatten an.  
Der wachte sich, trotz der zum Fenster herein dringenden Kühle den Schwelch von der Stirn.  
„Sie ist so anders als sonst,“ gab er belommen zurück. „Ich kenne Sie garnicht wieder. Wie eine große Dame, so sicher und dabei so verdammt frei in ihren Manieren. Himmel, den Züngling da mit der blonden Mähne, den muß sie sich abgewöhnen, der ist ja ungläublich.“  
„Das kommt von dem Verkehr mit der Künstlerbande. Glaubst Du denn, Alter, daß es anständige Menschen darunter gibt? Ich nicht!“  
Der Major wiegte bedenklich den grauen Kopf. „Na, das wollen wir doch nicht so schroff hinstellen, Malchen, aber scharflich finde ich die ganze Wirtschafft auch, das kann ich wohl sagen. Das arme Kind, hätten wir es nur nicht ziehen lassen!“  
„Siehst Du wohl! Habe ich es Dir nicht immer gesagt. Aber Du wolltest ja nicht hören. Doch still, da kommt sie wieder.“

Aniane trat lächelnd ins Zimmer. Sie trug auf einem Tablett Brot, Butter, kaltes Fleisch und einige Früchte. „Der Kaffee kommt sofort“, sagte sie leiser, „bedient Euch bitte. Ach, wie froh und glücklich bin ich, Euch bei mir zu haben. Nun aber erzählt, wie geht es in Tannenrode?“  
Die Alten sahen sich gemächlich an dem Knell hergerichteten Frühstückstisch nieder und als der dampfende Kaffee vor ihnen stand, da wurden sie auch etwas gemüthlicher.  
„Der ist gut nach der langen Fahrt“, sagte der Major. „Es ist doch schon verflucht kalt und in der Bahn war schlecht geheizt.“  
Aniane hielt zärtlich Tante Malchens Hand. „Erzähle, Tantchen.“  
„Ja, ja“, begann die Tante, umständlich Messer und Gabel ruhen lassend, „also in Tannenrode! Na, weißt Du, nach der Geschichte mit der Jilla von Wolfshard ist eigentlich wenig in Tannenrode passiert.“  
„Was ist denn eigentlich mit Jilla, Tante? Ich habe Deine brieflichen Andeutungen garnicht verstanden.“  
„Nicht? Na, das schadet auch garnichts. Fort ist sie, spurlos fort, gerade wie einst die Mutter und die rothaarige Nabel. Man munkelte allerlei. Viele sagten sie hätte ein Verhältnis mit dem Prinzen gehabt. Na, Du weißt wohl garnicht, was ein Verhältnis ist? Also, so sagte man, aber an den Prinzen glaube ich nicht. Es wird wohl irgend ein anderer gewesen sein, mit dem das dumme Ding durchgegangen ist. Bei Nacht und Nebel fort, kannst Du Dir so etwas denken?“  
Bei Erwähnung des Prinzen hatte einen Augenblick Anianens Herzschlag gestockt. Eine heiße Röte hatte ihr seines Gesicht überflammt, dann aber hatte sie sich gefast. „Die arme Jilla, Tante, ich fasse es kaum. Hat man denn nichts weiter von ihr vernommen?“  
„Nichts, rein garnichts. Der Vater hat ja alle Hebel in Bewegung gesetzt, Jilla aufzufinden. Viele sagten, sie sei, als sie ihre Schande nicht mehr verbergen konnte, zu ihrer Mutter

Es auffallen, daß bei den angeblichen „vertretenen“ journalistischen Vereinigungen die größte und umfassendste dieser Art, der „Verein Berliner Presse“, umgangen und ausgeschlossen war. Dafür waren Vereinigungen angeführt, die sich mit derartigen Fragen grundsätzlich gar nicht befassen. Weitere Anfragen ergaben, daß selbst Vorstandsmitglieder von Vereinen, die in der Notiz genannt worden waren, von der ganzen Geschichte keine Ahnung hatten. Wenn also die „Abeinisch-Westf. Ztg.“, was wir ihr nicht verdenken können, sich mit einer gewissen Bitterkeit über das Auftreten dieser „Schriftstellerversammlung“ äußert, so mag sie aus dem Mitgefühl ersehen, daß der Bericht über diese Versammlung sich in wesentlichen Punkten als eine dreiste und grobe Mystifikation darstellt. — Die „Frankf. Ztg.“ bestätigt dieses Urteil und bemerkt zur Erläuterung noch folgendes: Wir haben ebenfalls wie andere Herren von der Presse von jener Versammlung erst aus dem Bericht erfahren, den das Korrespondenzbureau Schweder u. Berlich den Blättern zugefandt hat. Die Versammlung hatte den Zweck, durch Schaffung eines Zentralcomittees oder dergleichen ein gemeinsames Vorgehen der Pressevertreter bei besonderen Anlässen zu ermöglichen. In diesem Behufe sind, wie versichert wird, Einladungen an alle journalistischen Korporationen ergangen, auch an den Verein der Berliner Presse, der aber nicht darauf reagiert hat. Der eine oder andere Berliner Chefredakteur, der einer anderen Korporation angehört, ist jedoch in der Versammlung gewesen. In derselben ist dann auch die Stellung der „Abeinisch-Westf. Ztg.“ zum Journalistenstreik erörtert worden, und der Zuhörer eines Korrespondenzbureaus hat der Versammlung die gestern mitgeteilte Resolution unterbreitet. Eine Anzahl Journalisten und Schriftsteller hat die Resolution auch unterzeichnet, aber zu einer Abstimmung darüber ist es, weil die Versammlung eben für einen anderen Zweck berufen war, nicht gekommen, während der in den Zeitungen veröffentlichte Bericht den Glauben erwecken muß, als sei ein von allen großen Zeitungen gebilligter Vorstoß der „Abeinisch-Westf. Ztg.“ beschlossen worden. Darin liegt die mit Recht gerühmte Mystifikation der öffentlichen Meinung.

### Deutsches Reich.

(Der Münchener Gewerbeverein der Maler des Hirsch-Dunderschen Gewerbevereins) hat es sehr verurteilt, daß die Tarifverhandlungen in Mannheim für das Malergewerbe in Süddeutschland davon getrieben sind, daß die „Freien“ Gewerkschaften u. a. ablehnten, die Verhandlungen in Gemeinschaft mit den Gewerbevereinen zu führen. Die Mitglieder des Hirsch-Dunderschen Gewerbevereins der Maler hatten es für ihre erste Pflicht, sich den Beschlüssen, die nur von den „Freien“ gefaßt werden, nicht zu unterwerfen und werden die Gewerkschaften die Konsequenzen davon selbst zu tragen haben.

(Zum Weingesez.) Wie die „Deutsche Weinzeitung“ mitteilt, soll der Reichstagler gegen den in dem neuen Entwurfe zum Weingesez festgelegten Deklarationszwang beim Verkauf von Weiswein mit Rotwein Empirum erhoben haben.

(Die Reichsfinanzreform.) Nach dem Wiederbeginn der Reichstagsarbeiten nach Ostern werden zwischen dem Reichsfinanzamt und den führenden Parlamentariern des Reichstags Vorbereitungen stattfinden über die Art und Form einer für den Herbst in Angriff zu nehmenden Reichsfinanzreform. Der neue Reichsfinanzminister hat bereits in großen Zügen neue Steuerpläne ausgearbeitet, er will diese Pläne aber nicht weiter verfolgen, ehe er nicht genau weiß, ob er hierin vom Reichstag Unterstützung finden wird. Es sollen dann im Reichstag nur solche Steuerprojekte in Frage kommen, die ganz über eine Majorität finden. Wie es heißt, will Herr Sigmund Heide Wochenspiegel zu Konzeptionen bewegen, um nötigenfalls auch direkte Reichssteuern präferieren zu können. Die Verhandlungen zwischen Regierung und Reichstag werden laut „Sonnabend Cour.“ auch während der Sommerpause nicht ruhen und die Parteiführer ständig mit den werdenden Steuerprojekten Fühlung behalten, so daß die im Herbst kommende Finanzreform nicht den parlamentarischen Schwierigkeiten des Vorjahres begegnen wird.

geschlichtet, aber wo die Mutter eigentlich lebt, das weiß ja kein Mensch. Der alte Hofrat ist ganz weiß geworden. Er schleicht tief gebückt umher und dabei ist er doch noch garnicht alt.“

„Und Kasper?“, fragte Aniane ganz tonlos.

„Na, das ist auch eine! Kannst Du dir denken, daß sie seit ein paar Wochen in Leipzig ist, um hier Medizin zu studieren? Realist hat sie in Dresden ihr Abiturium gemacht. Ganz Tannenrode stand auf dem Kopf. So was unheimliches, rohes! Man kann es kaum fassen! Ein Mädchen aus gutem Hause und dabei so entartet.“

„Tante“, rief Aniane empört. „Du läst, als wären wir Jahrhunderte zurück. Es ist doch sehr vernünftig, daß Kasper verheiratet, ihrem Leben einen Inhalt zu geben. In Tannenrode muß sie ja verkommen.“

„Verkommen? Sind wir da verkommen? Haben wir nicht alle dort ein glückliches und zufriedenes Dasein geführt? Nein, Stab, das versteht Du nicht. Abenteurerlust ist die Kasper! In Leipzig studieren! Du lieber Gott, dabei wird was schönes rauskommen! Ich sehe sie schon im Geiste mit den Korpstrüdern auf der Bierbank, eine große Zigarre im Mund.“

„Du machst Dir ja nette Begriffe von einem Studium in Leipzig, Tante“, lachte Aniane lustig.

(Fortsetzung folgt.)

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Theater-Nachr.** Die Intendantin teilt mit: In den Vorstellungen „Lorenz“ und „Kasper“ werden die Karten für Partieré, Stahparzell, Gallerie-Lage und Gallerie von morgen vormittag 10 Uhr ab an der Tageskasse I ausgegeben.

**Musikverein.** Wir machen darauf aufmerksam, daß Karten für das Konzert des Musikvereins am Charfreitag von 3 Uhr ab an der Rosenartenkassette erhältlich sind.

**Der Verein für historische Kirchenmusik** wird am Charfreitag, vormittags 10 Uhr, in der Konfirmandenkirche folgende Chöre zum Vortrag bringen: 1. „Der lebende Erlöser“ von Joh. Seb. Bach (1787 bis 1806); 2. „Wenn ich einmal soll scheiden“, Choral: Loblied von H. J. Scherz (1801), Tonfab von J. S. Bach (1688 bis 1750).

Von der Heidelberger Universität, Professor Dr. Aufsäßh. J. H. Dehon der juristischen Fakultät, hat den am 16. erangenen

### Rundschau im Auslande.

#### Die Kongofrage.

In der belgischen Deputiertenkammer beantragte De Sire eine Tagesordnung, dahingehend, daß die Beratung über das Kolonialgesetz und den Angliederungsvertrag verbunden werden solle und daß sich die Abstimmung zuerst auf das Kolonialgesetz und dann auf den Vertragentwurf erstrecken soll. Die Kongofrage sei noch sehr wenig geklärt, und wenn die Gegner der Annexion daran gehindert werden sollten, ihre Ansicht zu sagen, so würden sie von ihrem Recht der Obstruktion Gebrauch machen. Der Ministerpräsident habe gesagt, daß er bezüglich der Ausdehnung der Debatte keine Verpflichtung übernehmen könne.

Nach der Erwiderung des Ministerpräsidenten Schollaert auf die letzte Bemerkung De Sires entspann sich eine längere Auseinandersetzung zwischen den beiden, in der De Sire den Ministerpräsidenten heftig angriff und die Befürchtung ausdrückte, daß die Regierung die Abstimmung über das Kolonialgesetz und die Kongoangliederung zusammenfassen und in einer der Wichtigkeit der Angelegenheit nicht entsprechenden Weise abkürzen wolle. Er ersuche den Ministerpräsidenten um die Versicherung, daß zuerst über das Kolonialgesetz abgestimmt werden solle. Hierauf erwiderte der Ministerpräsident, die Regierung sei entschlossen, die Debatten in voller Ausführlichkeit und Aufschichtigkeit durchzuführen. Er fuhr dann fort: Die Regierung schlägt der Kammer vor, gleichzeitig über den Angliederungsvertrag und das Kolonialgesetz zu beraten. Was die Abstimmung anbetrifft, so erscheint es uns sicher, daß die Abstimmung über die Angliederungsvorlage wegen des Textes einiger Artikel der des Kolonialgesetzes vorzugehen muß.

#### Die Reichsbahn.

arbeitet mit Vollkraft am Budget, und von kleinen Parteien und Ausrufungen eines zu heißblütigen Temperaments abgesehen, tragen die Sitzungen einen rein geschäftlichen Charakter. Die stündliche Beratung des Budgets bringt es mit sich, daß die Kritik der Finanzpolitik der Regierung keinen einheitlichen Charakter zeigt und sich auf den jeweilig vorliegenden Titel beschränkt. Allerdings sind die allgemeinen Budgetbedenken am Schluß in Aussicht gestellt, es fragt sich aber, ob sich später die Zeit finden wird und ob vor allen Dingen die Abzweigungen nach der schweren Arbeit noch Zeit haben werden, die Budgetverhandlungen mehr in die Länge zu ziehen, als es unbedingt erforderlich ist. Inzwischen nimmt die Reichsbahn zu Liebergangsformeln ihre Zuflucht, um auf die Änderungen in den einzelnen Verwaltungszweigen hinzuwirken, die sie durchzuführen zu leben wünscht. Diese Liebergangsformeln als ungelöste Zeiterschwendung hinzustellen, wie es vielfach geschieht, ist wohl kaum begründet. Allerdings sind es nur Wünsche, die an und für sich an der Sachlage nichts ändern, aber in ihnen legt die Volkvertretung ihren Standpunkt fest, und es ist nun Sache der Regierung, ob sie durch rechtzeitiges Entgegenkommen sich die/Arbeit im nächsten Jahre erleichtern will. Allerdings kann im Laufe der wenigen bis zur Einbringung des nächsten Budgets zur Verfügung stehenden Monate von einer Durchführung aller angelegten Reformen nicht die Rede sein, hierzu werden Jahre erforderlich sein, um so mehr, als die betreffenden Vorlagen zum größten Teil wiederum den Weg durch die gesetzgebenden Instanzen nehmen müssen. Der gemäßigste Vorstand der Reichsbahn ermöglicht es jedoch der Regierung, sich mit ihr friedlich auseinanderzusetzen, wenn sie nur einigen guten Willen zeigt.

### Badische Politik.

o. e. Karlsruhe, 15. April. Der Minister des Innern, Herr von und zu Bodman, begab sich heute zu tätigen Aufenthalte an die Riviera.

o. e. Karlsruhe, 15. April. Wie der „Volkfreund“ mitteilt, hat die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten Kammer einen Antrag ausgearbeitet, in dem die Regierung ersucht wird, dem Landtag unterzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, in dem alle Minderungen des neuen Reichsvereinsgesetzes für die Bevölkerung unseres Landes sichergestellt werden. Insbesondere soll den zahlreichen, in Baden lebenden Ausländern der uneingeschränkte Gebrauch ihrer Muttersprache gewährleistet werden.

Auf an die Berliner Universität als Nachfolger des Geh. Oberregierungsrates Dr. Müller angenommen.

Das Deutsches Komitee für die Errichtung eines Robert Schumann-Denkmal in Karlsruhe hat gestern mittag im Akt der Prof. Holz das von diesem gefertigte Relief des Dichters beauftragt und einstimmig angenommen. Das von Holz entworfenen Denkmal besteht aus einem Granitsockel mit dem Bildnis des Dichters. Der Steinbau läuft in eine Brunnenanlage aus. Das Deutsches Komitee wird wahrscheinlich im Laufe des Sommers auf einem von der Stadt in der Weierheimer Allee zur Verfügung gestellten Plage errichtet werden.

Anlaßlich des 70. Geburtstages von Ebnard Krenier, der dieser Tage in der Donaustadt festlich begangen wurde, mag daran erinnert sein, daß der verdiente Chormeister des „Wiener Männergesangsvereins“ sich auch mit Operetten verlust hat. Kreniers heiteres Bühnenwerk „Eine Operette“ (Text von Grandjean) erlebte vor manchem 34 Jahren — am 21. September 1874 — seine Uraufführung. Es folgten die Operetten „Der Hofschäfer“ (Text von Bohlmann und Wittmann), „Der Schloßferkling“ (Text von H. Held und H. Schier nach Scherz), „Reine d'un jour“ und das dreiaktige Singspiel „Der trübische Tag“, dessen Textbuch Chiodacci und Ganghofer lieferten. Die dramatischen Arbeiten Kreniers, die sämtlich in Wien das Licht der Buhne erlebten, sind kaum über das Reichbild der österreichischen Kaiserstadt hinausgedrungen. Auch seine Männeroperette mit Orchester — die „Ballonbilder“, „Das Leben ein Tanz“ u. a. — haben sich in der Hauptstadt mit ähnlichen Erfolgen begnügen müssen. Als Tonseher wurde der seit Jahrzehnten benährte Chorführer vornehmlich mit seinen meisterhaften Bearbeitungen der „Alteindlandischen Volkslieder“ und dem Klavierstück „Alte Wien“ (Verlan aus Lanners Wäghern) populär, einem Potpourri, dem Benjamin Schier (der Mitbrettit des „Schloßferkling“) langbare Texte unterlegt hat.

Frühjahrsausstellung der Rannher Gesellsch. Die Ausstellung wird dieses Jahr schon am 20. April (Osternmontag) geschlossen, da eine Reihe Bilder nach Dresden gesandt werden, wo die Gesellsch. auf der Großen Dresdner Ausstellung eine Kollektionsausstellung veranstaltet.

Zum Direktor des kgl. Gymnasiums in Düsseldorf ist als Nachfolger des verstorbenen Theodor Dr. Knoch der Direktor der

### Badischer Landtag.

o. e. Karlsruhe, 15. April. In der Kommission für die Beamtenvorlagen wurde heute in die Generaldebatte über die Kategorie der oberen Beamten eingetreten. Im allgemeinen war man der Ansicht, daß bei den oberen Beamten eine durchgreifende Besserung gegenüber den bisherigen Verhältnissen notwendig erscheine. Von verschiedenen Seiten wurde beklagt, daß die Philologen und Techniker gegenüber den Juristen wieder zurückgesetzt erschienen. In der Frage der Gleichstellung der Richter bei den Land- und Amtsgerichten gingen die Auffassungen auseinander.

### Bürgerausschussung in Ladenburg.

o. e. Ladenburg, 12. April.

#### Beratung des Gemeindevoranschlags für 1908

(Schluß).

H. H. G. Günther ersuchte um bessere Herichtung des Zugangs zur alten Volksschule.

H. H. G. Günther wünschte die Anbringung einer Straßenlampe im Jesuitenhof.

Bürgermeister Reimuth entgegnete, daß der Jesuitenhof durch ein Tor abgeschlossen und Privatbesitzum sei.

H. H. G. Günther gab seinem Bedauern Ausdruck über die ablehnende Haltung des Gemeindevorans gegenüber dem Gesuch von Gartenbesitzern um Herichtung eines Zufahrtsweges zum Kugelbach.

Bürgermeister Reimuth erwiderte, daß diese Angelegenheit zurückgestellt wurde, weil der Ortsplan für jene Gegend zur Zeit ausgearbeitet werde. Im Laufe dieser Woche werde eine Kommission einberufen, die sich u. a. auch mit dieser Sache beschäftigen könne.

H. H. G. Günther bat um Veröffentlichung des neuen Elektrizitätsvertrags.

H. H. G. Günther trat ebenfalls für eine Beschleunigung der Kanalbauarbeiten ein. Die Handwerker seien geschädigt, weil die Unternehmungsgesinnung auch im Haus-Innen die Kanalarbeiten ausführe. Diese Firma sollte nur bis zur Handgränge und nicht bis zum ersten Kesselfänger die Anlagen machen. Der Kesselfänger werde oft so tief ins Haus hineingelegt, daß für Privatarbeit nichts mehr übrig bleibe.

Bürgermeister Reimuth erklärte, daß die Kanalanlage bis zum ersten Kesselfänger jedes Hauses Gemeindegeld sei. In diesem Sinne sei auch der Vertrag mit dem Unternehmer abgeschlossen. Im übrigen gelte die Ausführung aller Arbeiten unter Aufsicht der technischen Behörde.

H. H. G. Günther hielt es für ratsam, zu der Anlage von neuen Straßen nicht die alten Stadtingenieur, sondern andere Leute zu verwenden.

H. H. G. Günther befragte die Kaiserlichkeitsung der Festhaltung der Zugänge zu den Gebäuden während der Kanalarbeiten. Bei Fernergriffe würden diese Mängel die schlimmsten Folgen zeitigen.

Zum Kapitel „Schulen“ liegt ein sozialdemokratischer Antrag vor, der die Anstellung eines Schularztes fordert.

H. H. G. Günther befragte diesen Antrag. Es sei er freudlich, daß in der Handarbeitschule namentlich auch während des Sommerhalbjahres Unterricht erteilt werde. Die Pausen sollten durch die Gemeinde und nicht auf Kosten des Schulmeisters angeordnet werden. Die Gemeinde möchte der Frage der Vorkursmittelreife nicht nachgeben. Die Realchule müsse bei Raum-mangel wegen ungenügender oder in einem Nebenuntergeordnet werden, zumal jetzt nach Räddchen Aufnahmen finden können. Bei einer ev. Erhöhung des Kinderzuschulgelbes möchte er heute schon warnen.

H. H. G. Günther wünschte eine Erhöhung des Schulmeistersgehalts um 10 Mark monatlich, da auch die Frau des Dieners bei den Schulrechnungen usw. Arbeiten mithelfen müsse. Ueber die Verwendung des Beitrages für Remunerationen möge Rücksicht erteilt werden.

Bürgermeister Reimuth bemerkte, daß die Einführung des Handarbeitsunterrichts in den Sommermonaten auf Rechnung des hiesigen Finanzvereins geschehe, wofür diesem der Teil der Gemeindegeld gebühre. Der Gemeindevor habe sich dieser Anweisung gegenüber ablehnend verhalten. Man sei jetzt mit der Ausarbeitung einer allgemeinen Dienst- und Gehaltsordnung für die Gemeinde-Beamten, Bediensteten und Arbeiter beschäftigt. Eine Kommissionsprüfung sei bereits anberaumt. Der Schulmeister beziehe für Unterrichtsleistungen 80 Mark Jahresverdienst. Das Oesen der Schulbuden werde besonders vergütet. Die Remunerationen sind vorgeseher zur Gleichstellung der evangelischen Lehrer mit ihren katholischen Kollegen, denen solche Zuwendungen aus Stiftungsmitteln zukommen.

Abeinischen Ritter-Kadente in Ladenburg, Dr. Poppelkreuzer, bestimmt worden.

Dramatisches vom Deutschen Oberlehrer. Aus Braunschweig wird gemeldet: In Anwesenheit des Herzogregenten fand anlässlich des Deutschen Oberlehrertages die Uraufführung der fünfaktigen Tragödie des Hofratsdirektors Gammalscheiders „Hektor von Ephesus“, der die Oberlehrer als Götze des Regenten betrachteten, statt. Die Aufführung nahm bei sehr guter Darbietung einen glänzenden Verlauf. In der Pause hielt der Herzogregent ein Gedicht.

Der Naturhistorische Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens wird in diesem Sommer mit der Durchforschung der Flora von Westfalen zu beginnen. An der Spitze des Unternehmens stehen Apotheker Ferd. Wirthgen in Bonn und Professor P. Holoff in St. Louis bei Arefeld. Bereits 236 Personen aus den verschiedensten Bezirken haben ihre Mitarbeiterschaft zugesagt. Ganz Westfalen ist in 88 Bezirke eingeteilt. Jedem von ihnen steht ein Obmann vor. Die pflanzengeographische Durchforschung dieses Gebietes soll so gefördert werden, daß bereits 1910 mit der Bearbeitung und Veröffentlichung des Materials begonnen werden kann.

Ein Brief Schillers für 555 Mark. Berliner Zeitungen wissen folgendes über kostspielige Briefe zu berichten: Bei einer Versteigerung der Buchhandlung J. A. Schragardt kamen Briefe von Heine an Campe, betreffend Verbesserungen seiner Gedichte und Logoglyphe Interessant ist der Brief von Franz List an Frau Dr. Henze: „Ich ersuchte bei dem Titel Verheiratheten und Verheiratheten Jugendenerinnerung befehl mich: Vor nahe 50 Jahren sah ich hier im Jardin des Plantes einen harmlosen Fubel im Käfig eines majestätischen Löwen. Dieser schien dem Heine Kamerader sein sehr gemogen. Ich fühle mich ganz wie der Fubel bei dem König der Wälder.“ Zum Schluß der Versteigerung brachte ein Brief von Schiller an seinen Verleger Göschen über den „Don Carlos“ aus dem Jahre 1797 555 M. Von Franz Schubert erwarb die Wiener Stadtbibliothek einen kurzen Brief für 475 Mark. Vom Biedersteiner Johann Strauß ging der „Gartenlaubensaal“ nach Wien, ein Blatt mit einigen Texten aus „An der schönen, blauen Donau“ blieb für 125 M. In Berlin, wo der Notizenbuch aus den Jahren 1813-16, mit 1900 eigenhändigen Seiten, brachte 2000 Mark.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. April 1908.

Ein Erholungsheim für die Mannheimer Schulkinder.

In diesem Jahre blüht der Verein für Ferienkolonien in dieser Stadt auf die lange Zeit seiner Währigen, reichgelegneten Tätigkeit zurück. Dank der wohlwollenden Unterstützung, die der Verein seit seinem Bestehen von Seiten der Stadtverwaltung und der Bürgerchaft gefunden hat, war es ihm möglich geworden, jedes Jahr eine stattliche, wenn auch nicht immer die wünschenswerte Anzahl kränklicher Schulkinder in die Sommerfrische zu schicken.

Aber in dieses erbebende Gefühl der Freude mischt sich doch auch ein wehmütiger Ton bei dem Gedanken daran, daß der Verein unter den bestehenden Verhältnissen bei weitem nicht den hohen Anforderungen zu entsprechen vermag, die in immer wachsendem Maße gerade in den letzten Jahren an ihn gestellt werden. Infolge der unzulänglichen Geldmittel war der Verein leider nicht in der Lage, alle kränklichen und bedürftigen Kinder in den vollen Genuß der Wohltat zu setzen.

Das Wormser Erholungsheim wird, so schreibt die Zeitschrift 'Der Kinderarzt', u. a. an einem geeigneten Platze des nördlichen oder mittleren Oberrheins in einer Höhenlage von ca. 400 Meter errichtet und für 60 bis 70 Kinder eingerichtet werden. Da man fast das ganze Jahr hindurch den Betrieb erhalten wird, so werden ca. 500 bis 600 Kinder pro Jahr in dem Heim untergebracht werden können.

Die Kosten für die Erbauung und Einrichtung des Heims veranschlagt man auf ca. 70000 Mark und soll diese Summe bei der Großh. Hess. Landesversicherungsanstalt zu einem mäßigen Zinssfuß aufgenommen werden. Die Stadt Worms wird dafür als Bürge eintreten und es soll ihr das Vermögen des Vereins, das sehr bald ca. 30000 Mark betragen dürfte, verpfändet werden.

Was die verhältnismäßig kleine Nachbarschaft Worms hiermit begonnen hat, das muß auch das Ziel werden, dem der Mannheimer Verein für Ferienkolonien in der weiteren Etappe seiner Entwicklung mit aller Kraft nachstreben wird.

Stattmäßig angestellt wurden die Postsekretäre Leopold Carqué aus Schriesheim beim Postamt 1 in Karlsruhe, Alfred Rudi aus Mannheim beim Postamt in Karlsruhe, Karl Philipp Lehmann aus Kirchbach beim Postamt in Reil, Johann Ludwig Korb aus Reilheim beim Postamt Nr. 37 in Mannheim, Josef Leopold Scharrer aus Mosbach beim Postamt in Heidelberg und Georg Adam Rieß aus Friedrichsdorf beim Postamt 1 in Mannheim.

Gemeinderat Wollenschläger erhob verschiedene Bedenken gegen die Lehrmittelfreie, während H.M. Weder diese Einwendungen unter Berufung auf die Ausführungen des Stadtschulrats Dr. Siding-Mannheim in der letzten Mannheimer Bürgerauschussung zu widerlegen suchte.

Bürgermeister Reinmuth erwiderte, daß ein Plan über eine Dienstwohnung im Kinderjubiläumgebäude z. Zt. ausgearbeitet werde. Der Schulratsfrage wird nähergetreten werden, sofern diese Angelegenheit nicht vom Staate aus geregelt werden sollte.

H.M. Haiden führte aus, daß bei der diesjährigen Fastnacht große Ausschreitungen, u. a. gegen die Krankenschwestern, stattgefunden haben seien. Die sog. 'Marrktsfreiheit' werde immer mehr dazu benutzt, alle möglichen Unruhen anzuführen.

Zu Postion 'Armenaufwand' war ein sozialdemokratischer Antrag eingelaufen, der die Einstellung von 1000 M. für etwaige Arbeitslose fordert. Der Antrag wurde nach längerer Debatte zurückgezogen, nachdem der Vorsitzende versichert, daß für die Beschäftigung von Arbeitslosen, wenn irgend tunlich, gesorgt werde.

Auf die Anfrage des H.M. Weder nach dem Stand der Vorarbeiten für die Bildung einer Armenkommission erklärte Gemeinderat Günther, daß man eine Erweiterung des z. Zt. 15 Mitglieder zählenden Armenrats nicht für notwendig halte.

H.M. Haiden fand es sehr bedauerlich, daß man dem einmütigen Verlangen des Bürgerauschusses in dieser Sache eine Folge nicht geben wolle. Es sollte mit dem vorjährigen Antrage nicht eine Erweiterung des Armenrats, sondern eine andere Konstituierung desselben mit weniger Mitgliedern, die aber an der Armenpflege, besonders bei der Armenkontrolle, aktiv teilzunehmen, besprochen werden.

H.M. Weder regte, wie im Vorjahre, die Errichtung eines Dachreiters auf der Spritzenrampe an.

H.M. Haiden bemittelte die Frage des Ziegenzuchtvereins wegen der Bodenschaffung. Bei Ankauf von Ziegenböden sollte man mit dem Vereinsvorsitzenden sich in Benehmen setzen.

Bürgermeister Reinmuth erwiderte, daß die Ziegenböden in Zukunft durch den Ziegenzuchtverein eingekauft würden.

H.M. Th. Nilson hat, bei der bevorstehenden Regelung des Gehaltsstarifs für die Gemeindebediensteten auch die Selbststeuer zu berücksichtigen.

H.M. Peter Müller erwiderte sich nach dem Stand der Vorarbeiten für den Neubau eines Farenhafes. Es scheint sich hier um eine harte Geburt zu handeln. Mit der Einführung der Kanalisation sei man schneller voranzukommen.

Die Gemeinderäte Remelius und Wollenschläger erklärten, daß die Entscheidung über die Fragen der Farenhaltung gegen das Hofschloßhaus noch nicht getroffen sei. Die Erhebungen seien noch nicht abgeschlossen.

H.M. Kling vermittelte sich über diese Angelegenheit in längeren Ausführungen. Für die Gemeinde sei es vorzuziehen, wenn sie dem Farenhalter angesichts der hohen Futterpreise kein Vorrecht entsprechend erhöhe und ihm dann die Verabreichung besseren Kastrals als die Tiere zur Auflage mache.

H.M. Joan Bläß erklärte sich bereit, auf eine Erneuerung des Farenhaltungsvertrages einzugehen, wenn er eine entsprechende Bezahlung erhalte. Er trete indes gerne freiwillig zurück, wenn ein Farenhalt erkaufte werde.

Bürgermeister Reinmuth führte aus, daß verschiedene Nachteile von der Errichtung eines Farenhafes ihm abgeraten hätten.

H.M. Bargolini begründete den Antrag seiner Fraktion auf Anschließung der hiesigen Gemeinde an das Mannheimer Gewerbegebiet.

Die Beschlüsse der Feste und Festelichkeiten wird von den Sozialdemokraten aus prinzipiellen Gründen abgelehnt. In Stelle des verbotenen Bädermeisters Nikol. Wainke wurde Bädermeister Franz Müller einstimmig in den Bürgerauschuss gewählt.

die Handelshochschule Mannheim eine Reihe von öffentlichen Vorlesungen aus dem Gebiete der allgemeinen Geisteswissenschaften veranstalten, wozu jedermann unter den belohnungsgehehen Einschreibebedingungen als Hörer zugelassen wird. Es ist zu erwarten, daß diese während den Abendstunden im Rathhause saale stattfindenden Vorlesungen wegen ihres allgemeinen Interesses eine zahlreiche Hörerschaft anziehen werden.

In der Bildungsanstalt für Kinderärztinnen, F. 1. 11, fanden am Montag, den 13. April, die Prüfungen unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Lutz durch die Vorprüferinnen und Lehrer der Anstalt statt. 9 Kandidatinnen waren zum Examen zugelassen und haben die Prüfung bestanden.

Konzerte an den beiden Osterfesttagen im Friedrichsplatz. Wie uns die Partverwaltung mitteilt, finden an den beiden Osterfesttagen des nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Konzerte der Grenadierkapelle statt. Es ist beachtenswert, falls die kühnen Witterung an den Feiertagen anhält, die Kongerte (Militärmusik) in 9 freie zu verlegen. Bei ungewöhnlichem oder ungünstigem Wetter findet Streichmusik im Saale statt.

Arbeitslose Gastwirtschaftliche Ausstellung in Neustadt a. S. In den letzten Jahren haben die Wirtevereine in vielen deutschen Städten Kochkunst- und Gastwirtschaftsgewerbliche Ausstellungen veranstaltet, die fast ohne Ausnahme glänzend verlaufen sind. Ermöglicht durch diesen Erfolg sah sich auch der Gastwirtschaftsverein von Neustadt und Umgebung veranlaßt, seinen Mitgliedern ein ähnliches Werk zu bieten.

Die Aussetzung bei G. O. Mayer. Bei seinem Streik sind bis jetzt der Größe der Ausstandsbeziehung entsprechend, so viele Klagen wegen Vergehen gegen § 153 zu verzeichnen, wie bei der Aussetzung bei der vorhergehenden Firma. Umbe der vorigen Woche wurde erst gegen drei Angeklagte in drei Fällen verhandelt, gegen erfolgte wieder die Verhandlung in einer Anklage gegen die Hausarbeiter Andreas Zeller und Peter Reinhard von hier. Eine Reihe weiterer Verhandlungen soll noch in Aussicht stehen.

Vergiftet. Das 2 1/2 Jahre alte Kind der Eheleute Max und Margarete, wohnhaft R. 4. 14, trank gestern vormittag während der Abwesenheit der Mutter aus einem im Ofen stehenden Glaschen Cognac. Man brachte das beunruhigte Kind ins Hg. Krankenhaus, wo es abends seinen schweren Leiden erlag.

Leichenfindung. Eine 60 Meter oberhalb der Copauer Brücke wurde gestern eine männliche Leiche gefunden, welche bis jetzt noch nicht identifiziert ist. Die Leiche ist ungefähr 1,70 groß, hat schwarzes Haar und schwarze Haare.

Ein mysteriöser Todesfall erregt hier großes Aufsehen. Sonntag Mittag kurz nach dem Essen plötzlich die Frau des Kaplerstraße 22 wohnhaften und beim städtischen Elektrizitätswerk angestellten Betriebsingenieurs Karl Bormann. Die vorgenommene Sektion der Leiche ergab Vergiftung durch Cyanall. Auf welche Weise das Gift in den Körper der Frau gelangt ist, bedarf noch der Aufklärung. Man sieht hier vor einem Mysterium, da nach Lage der Verhältnisse Selbstmord vollkommen ausgeschlossen ist. Die Verstorbene, die ein Kind von 4 Jahren hinterläßt, lebte mit ihrem Mann in der glücklichsten Ehe, war heiter, lebenslustig, hatte keine Nahrungsdosen, kurz gesagt, nicht der geringsten Anhaltspunkt für die Annahme vorhanden, daß sie vergiftet worden sei. Die Staatsanwaltschaft, die die Angelegenheit bereits in Behandlung hat, bekommt also eine harte Nuss zu knacken. Die Einäscherung der Leiche, die bereits gestern stattfand sollte,

aber durch die angeordnete Sektion verzögert wurde, findet heute nachmittags im hiesigen Krematorium statt.

\* **Wetter** am 17. und 18. April. Für Freitag und Samstag ist vorwiegend trockenes, heißes und wärmeres Wetter, bei ganz vereinzelt Niederschlägen zu erwarten.

**Polizeibericht vom 16. April.**

**Töblicher Unglücksfall.** Ein 2 Jahre altes Kind krank in einem unbewachten Augenblick in der Wohnung seiner Großmutter im Hause R 4, 14 gestern Nachmittag aus einem mit Cocain gefüllten Fläschchen und mußte in das allgem. Krankenhaus gebracht werden, wo es alsbald starb.

**Unfall.** Beim Spielen im Ausstellungsgelände fiel gestern Abend ein 13jähriger Volksschüler von hier über eine Brückenabfuhr und brach den linken Oberarm. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde der Verletzte in seine elterliche Wohnung gebracht.

**Entwendet wurden:** 1) am 13. ds. Mts. im Hause G 2, 3-4 vier Leuten, 2) am gleichen Tage vor H 7, 38 ein glattbärtiger hellbrauner Hund (Rind), 3) in der Nacht vom 14. auf 15. ds. Mts. vom Logerplatz Stammhofsstraße Nr. 6 zwei Blod Wci je 1 Pentner schwer. Die Täter sind noch unbekannt.

**Aufgefunden wurde** am 14. ds. Mts. im Luisenpark 1 Sed mit der Aufschrift „Guppwert Sedoch“, enthaltend 1 etwa 2 Meter langes in 6 Stücke zerbrochenes Meitrohr, welches offenbar irgendwas entwendet wurde. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird gebeten.

**Verhaftet** wurden 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter eine Dienstmagd von Weiß und eine solche von Neuhof a. S., beide wegen Diebstahls, ein Hausdiener von Frankenthal wegen Raubraddiebstahls, ein Hausmann von Weinberg wegen Glückspiels und eine verh. Fabrikarbeiterin von Lebringen wohnhaft hier wegen Kupferei.

**Sport.**

\* **Sportplatz bei den Franconiern.** Näher rücken die Tage, welche den Freunden des Waisensportplatzes das bedeutendste Ereignis der diesjährigen Saison bringen sollen. Die beiden ausländischen Mannschaften, welche an den beiden Oftertagen als Gäste der Mannheimer Fußballgesellschaft „1896“ in unserer Vaterstadt weilen werden, dürfen aufgrund ihrer bisherigen sportlichen Leistungen als würdige Vertreter ihres heimischen Landes bezeichnet werden. Die „Association Sportive Francaise, Paris“, ist zurzeit eine der stärksten französischen Mannschaften. — Per R. G. n. B. „Schilles“ Rotterdam, ist eine repräsentable Klasse des Sportlich in so hohem Maße durchgebildeten holländischen Volkes. In Würdigung dieser hervorragenden Gegner stellen die einheimischen „1896“ er diesmal ihre besten Kräfte ins Feld. In eifriger Vorbereitung fehlt es nicht, sobald sie mit den ausländischen Gästen einen guten Sport bieten werden, dessen Verlauf mit Spannung erwartet werden darf.

\* **Fußball.** Der Mannheimer Sportklub Germania, der es bisher gut verstanden hat, mit den Verbändenvereinen eine Reihe fairer Wettspiele zu liefern, wird über die Feiertage mit allen drei Mannschaften für die vierte Mannschaft war leider kein Gegner zu erhalten) folgende Spiele liefern: 1. Mannschaft gegen 2. Mannschaft von Gesellschaft 1908 Ludwigshafen in Ludwigshafen; 2. Mannschaft gegen 2. Mannschaft des Turn- und Athletik Club Ludwigshafen in Mannheim. Die 1. Mannschaft wird, anstatt in Leipzig anzutreten, am Oftersonntag kontra Frankfurter Viktoria in Frankfurt a. M. und am Montag in Gaggenau gegen die erste Mannschaft des Gaggenauer Fußballvereins spielen. Die dritte Mannschaft fährt nach Worms und spielt gegen die Mannschaft der Wormser Allemania.

A.S.O. Die österreichische Tourenfahrt durch Bosnien, die Herzegovina und Dalmatien, die in den Tagen vom 3. bis 15. Mai vorangetrieben wird, hat bei dem letzten erfolgreichen Rennungs-schluss 20 Unterschriften erhalten, unter denen sich 9 deutsche Meldungen befinden. u. a. Freig. Erl. Mannheimer, Reg. L. u. f. J. u. Wien und Karl Dönglerberg-Essen mit Benzowagen.

**Das Verhör des Berliner Raubmörders.**

Der Couleurdienert August Heider, der in seiner Wohnung in der Liebigmannstraße 2 den 16 Jahre alten Lehrling Blecher ermordete, ist gestern vormittags durch die Kriminalkommissare Wanno und Peters eingehend verhört worden. Er leugnet die Tat auch heute noch, wurde aber noch weiter befragt. Als ihm die Kommissare vorhielten, daß sie noch ein Fingermitglied in der Tasche des Raubelens gefunden hätten, sprang Heider erregt auf und rief: „In dem Raubelens können Sie überhaupt nichts gefunden haben, darin habe ich ja gar nichts verbrannt!“ Dann erklärte er, daß er nun überhaupt nichts mehr sagen werde.

Unter dessen meldeten sich noch zwei Zeugen, die eine wichtige Bekundung machten. Es war mitgeteilt worden, daß der später ermordete Knabe Blecher seiner Erzählung nach am Sonntag vor acht Tagen, also kurz vor seiner Ermordung, von einem Freunde in verschiedene Cafés der Friedrichstadt mitgenommen worden sei. Dieser Freund hat sich nicht gemeldet. Kein Wunder, denn der Freund ist Heider selbst gewesen, den zwei Männer in einer „Kassette“ in der Alexanderstraße 9 gesehen hatten, als er Blecher unfittlich berührte. Um diese Auslage vor der Begegnung auf ihren Wert zu prüfen, stellten die Kommissare Heider in eine Gruppe von Männern. Die Zeugen erkannten Heider sofort. Ob Heider mit Blecher auch noch in anderen Cafés gewesen ist, ist noch nicht ermittelt.

Die Auslage der beiden Männer findet eine unmittelbare Bekundung durch die Bekundung des Knaben J. u. B. u. M. Dieser hat Blecher Montag abends in der Alexanderstraße getroffen, kurz bevor die beiden Männer herankamen und jedem einen „Secher“ gaben. Auf Zwischen machte es den Eindruck, als ob Heider und Blecher sich schon gekannt hätten. Wahrscheinlich hat der Mörder sein Opfer schon am Sonntag abend in seine Wohnung laden wollen. Im „Bouillonfeller“ in der Alexanderstraße sah Heider, daß Blecher dort bekannt und gut gelitten war, wie er sich auch sonst beliebt zu machen mußte.

**Nach dem Mord.**

hat ihn Heider gerade aus diesen Gründe bis zur Unkenntlichkeit geschändet, weil der Mörder sich sagen mußte, daß sofort nach Bestätigung der Verurteilung der Verdacht auf ihn fallen würde. Der Kopf des Ermordeten sollte gestern Heider gezeigt werden. Es kann aber erst später geschehen, da der Kopf augenblicklich zur Aufbewahrung präpariert wird. Die Kriminalkommissare fertigten gestern vormittags bereits ihren Bericht an.

Am Nachmittag wurde der Raubmörder Heider gefesselt in einer geschlossenen Droschke nach dem Untersuchungsgefängnis gebracht. Er hatte nichts mehr auszusagen. Die Kriminalpolizei legt ihre Ermittlungen noch fort. Der bereits früher genannten Frau aus Ludow wurde heute vormittags die Schürze weggelegt, in die einige Leihentelle gewickelt waren. Die Frau

erkannte sie wieder. Die weiteren Nachforschungen würde es erleichtern, wenn sich der zweite Mann, der mit Heider zusammen den jungen Blecher in der Alexanderstraße traf, unverzüglich bei der Kriminalpolizei meldete. Es ist das der Unbekannte, der mit Heider, Blecher und dem Ausbittelführer Kulenberg den Bouillonfeller von Hoffmann Dienstag morgen um halb 6 Uhr, als sonst keine Gäste mehr im Keller weilten, verließ. Heider sagte beim Abschied, er wolle Blecher zu seinem Vater nach der Vorbürgerstraße bringen, weil er auch dort wohne. Er entfernte sich auch mit ihm nach dieser Richtung. Der Unbekannte ging mit Kulenberg nach der anderen Richtung. Die er Unbekannte hat mit der Tat nichts zu tun, wird aber als Zeuge gesucht.

Das Gutachten des Gerichtschemikers Dr. Jejerich über die in der Wohnung Heiders gestern gefundenen und beschlagnahmten Gegenstände und Spuren ist noch nicht eingegangen.

**Das Großfeuer in Boston.**

Das Feuer in dem Stadtviertel Chelsea in Boston wurde am Montag abend gelöscht, nachdem es einen Schaden angerichtet hatte, der bis auf 40 Mill. M. geschätzt wird. Der Verlust an Menschenleben scheint verhältnismäßig gering zu sein, denn man fand bis Montag mittag nur drei Leichen. Tausende von Menschen sind obdachlos. Das Feuer brach aus in einem Haus von Lumpen in dem Laden eines Lumpensammlers, an der Ecke der Cypressstraße und der Dritten Straße. Ein Nordoststurm trieb die Flammen trotz der verweirten Gegenwehr der Feuerwehrleute von Boston und der Nachbarstädte in südöstlicher Richtung über die Stadt, wobei die Flammenstraße auf ihrem Weg immer breiter wurde. Von dem östlichen Teil der Boston und Maine-Eisenbahn wendete sich das Feuer nach dem Verbindungspunkt der Boston- und Albany-Eisenbahn. An dieser Stelle übersprangen die Flammen das Bahngleis und setzten ihren Weg fort, bis ein Wassergraben ihrem Lauf ein Ende machte. In der anderen Richtung war der Fortschritt des Feuers ein langsamer. Die Flammen krochen sozusagen an der Zweiten Straße entlang bis zum Broadway und dort durch zwei andere Straßen bis zur Wasserfront von Chelsea Creek. Von dort sprang das Feuer nach East-Boston über. Die Entfernung von der Ursprungsstätte des Brandes bis nach dem Creek betrug 2 1/2 Km.; die größte Breite der von den Flammen durch den Ort gebildeten Straße betrug 800 Mtr. Die ersten Berichte über den Umfang des Feuers waren leider in keiner Weise übertrieben. Die geringe Zahl der Verunglückten ist erstaunlich. Von den vielen Verletzten, die den außerhalb Chelsea liegenden Spitalern zugeführt wurden, befinden sich nur zwei in Lebensgefahr. In den Delant an der Wasserfront von East-Boston tobte das Feuer am 13. April noch, hatte sich aber sonst ausgebreitet. Die Flammen haben auf ihrem Weg alles vollständig vernichtet. Die noch stehenden Mauern und Fabrik-schornsteine bröckeln ab und schwanken. Ein kalter Wind, der von leichtem Schneefall begleitet war und später zum kalten Regen wurde, erhöhte das Elend der Obdachlosen. Während das Feuer tobte, wurden in dem bedrohten Distrikt sieben Kinder geboren und die Kinder mußten mit ihren Müttern vor dem heranrückenden Flammenmeer in Sicherheit gebracht werden. Am Nachmittag des 12. April wurden der Polizei 50 verlorene Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren gemeldet. Ein Knabe brachte ein ganz kleines Kind, das er im Rinnstein gefunden hatte. Eine Frau brachte Zwillinge, die noch nicht über 1 Jahr alt waren. Sie erklärte, die verzweifelte Mutter habe ihr die Kinder mit den Worten in den Arm gedrückt: „Hier halte sie, ich muß die anderen holen.“ Der Stabrat von Chelsea ersuchte die Staatsbehörde um die Berechtigung, eine Anleihe von 500 000 bis 1 Mill. Dollars aufzunehmen zu dürfen; er bestimmte sofort 10 000 Dollars für die Notleidenden. Die Versicherungsgesellschaften in Nework berechnen den Verlust der Gesellschaften auf 2-3 1/2 Mill. Dollars. Auch englische Versicherungsgesellschaften haben gelitten. Das verödete Gebiet wurde mit einem Militär-lorbon umzogen, was sich als notwendig erwies, weil am Sonntag abend Plünderungen vorgekommen waren. Es wurde auch die Marinemiliz ausgeboten, aber am Montag morgen wieder entlassen. — Nach den letzten Nachrichten kamen vier Personen ums Leben; der angerichtete Schaden wurde auf 10 Mill. Dollars berechnet, von denen 5 Mill. durch Versicherung gedeckt sein sollen.

Ueber Schreckensszenen beim Brande von Chelsea berichtet die „Täg. Rundsch.“: In der unglücklichen Vorstadt von Boston, deren größter Teil, wie berichtet, durch die Feuerbrunst zerstört wurde, herrscht vollständige Panik. Die Zahl der Opfer zu übersehen, wird erst möglich sein, wenn wieder Ordnung geschaffen ist; vorläufig lauten die eingegangenen Meldungen noch trübsal. Ueber die Entstehung des Brandes wird mitgeteilt, daß drei Lumpensammler die Feuerbrunst verursacht haben. Bei scharfem Wind zündeten sie auf freiem Feld Feuer an, um Lumpen zu trocknen. Der Wind legte den trennenden Haufen fort und setzte Hunderte von abgetrockneten Stücken Papier und Baumwolle in Brand. Diese wurden gegen eine große Lumpenfabrik getrieben, die sofort in Flammen aufging; von da sprang das Feuer auf eine andere Fabrik über. Noch ein Feuerlärm gegeben werden konnte, stand fast die ganze Stadt in Flammen. Natürlich haben sich bei einem Brande von solcher Ausdehnung auch einige sonderbare Vorkommnisse abgespielt. Während der Feuerbrunst wurden sieben Kinder in verschiedenen Häusern geboren; Mütter und Kinder mußten der heranrückenden Flammen wegen sorgschafft werden, trotzdem befinden sie sich alle wohl. Montag wurden 50 verlorene Kinder im Alter von einem Jahr bis zu fünf Jahren auf die Polizei gebracht. Ein Knabe übergab der Polizei ein noch nicht zwölf Monate altes Kind, das er im Rinnstein gefunden hatte; es war auf der Flucht verloren worden. Eine Frau erklärte auf der Polizeiwache mit kaum einjährigen Zwillingen, die eine verzweifelte Mutter ihr in die Arme gedrückt hatte mit dem Rufe: sie müsse ihre anderen Kinder sehen. Eine Frau, der man nicht gestattete, in ihr brennendes Haus zurückzukehren, erschloß sich auf der Stelle.

**Von Laa zu Laa.**

— Brand eines Greifenstalls. Bern, 16. April. In Bruntrut ist letzte Nacht ein zum Krankenhaus gehöriges Wohngebäude, das als Greifenstall diente, in Brand geraten. Obwohl die Feuerwehr rechtzeitig zur Stelle war, blieben zwei alte Leute in den Flammen. Es waren

dies eine Frau Picquerey und ein Greis namens Ballat, die im oberen Stock wohnten und sich infolge ihrer Unbehilflichkeit nicht zu retten vermochten.

— Gestrandeter Dampfer. Rom, 16. April. Der bei Sardinien gestrandete Dampfer „Cobenzoller“ ist verloren. Alle Rettungsversuche wurden eingestellt.

— Verhafteter Hochverräther. Berlin, 16. April. Die Strafammer verurteilte den früheren Totengleichheitsbestreuer Cleemann aus Rauscha wegen Konturboergens und Hochverrats, wofür er die Reichsbank um 100 000 M. geschädigt hatte, zu 2 Jahren 1 Monat Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte wurde sofort verhaftet.

— Ertrunkene. Berlin, 16. April. Dem „Berl. Boten“ zufolge wurde in Hennerholt der Schleifer Rades in einem Brunnen ertrunken aufgefunden. Der Verunglückte hatte in seiner Trunkenheit die Tür des Brunnenhäuschens offenbar für seine Handtücher gehalten.

— Abenteuer eines Automobilisten. Zürich, 16. April. Der Chauffeur eines hiesigen Automobilgeschäftes machte mit einigen Herren eine Ausfahrt gegen den See hin auf, als ihm das Benzin ausging. Beim Füllen des Reservoirs entleerte sich ein kleines Quantum auf den Boden. Einer der Mitfahrer warf ein Unachtsamkeit ein Streichholz zur Erde, worauf im Nu die sämtlichen brennbaren Teile des Automobils vom Feuer erfaßt und zerstört wurden. Das Automobil ist gegen derartige Schäden versichert. Die Fahrer kamen ohne Schaden davon.

— Bluttat an einer Totenbahre. Graz, 16. April. In Magosny bei Pettau starb der 80 Jahre alte Müller Puffschich. Als der Greis auf der Bahre lag, gerieten Franz Puffschich und sein Eheweib angefaßt von der Witwe des Toten in Streit, forderten ihr Erbgut heraus und verfluchten den Verstorbenen, der vor ihnen lag. Da kamen die Brüder Kaschl, bei denen der alte Puffschich mit seinem Weibe gewohnt hatte, herbei und wollten dem wilden Fluchen ein Ende machen. Der robuste Rest des Müllers sprang auf die beiden hinzu und tötete sie durch Messerschläge.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

\* **Bamberg, 16. April.** Wegen einer Zigarette erlosch der 17jährige Fabrikarbeiter Emmert seinen Arbeitskollegen auf dem Fabrikwee. Er wurde von der Strafammer zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

\* **Paris, 16. April.** Zwischen der französischen Kriegsverwaltung und den mit dem Bau der italienisch-französischen Bahnlinie Romi-Rizza betrauten Unternehmern ist ein Zwist ausgebrochen. Nach dem ursprünglichen Plane sollte zwischen Gontan und Wien ein einziger Tunnel angelegt werden. Kurz nach Beginn des Baues erklärte die französische Kriegsverwaltung, daß im Interesse der Grenzverteidigung die Anlage eines zweiten Tunnels verlangt werden müsse. Da eine Verständigung nicht erzielt werden konnte, wurden die Bahnarbeiten bis auf weiteres eingestellt.

\* **Paris, 16. April.** Der „Matin“ erklärt sich für ermächtigt, die Zeitungsnachricht, daß Präsident Fallières im Laufe des Sommers dem Kaiser Franz Josef anlässlich von dessen Jubiläum in Jsch einen Besuch abstatten werde, als unbestätigt zu bezeichnen.

\* **Moskone, 16. April.** Von dem Hause des ehemaligen Maire, eines ehemaligen Beigeordneten und des jetzigen Maire wurden Bomben gelegt. Zwei explodierten und richteten Materialschaden an.

\* **Moskau, 16. April.** Im Kremi fand heute an der Stelle, wo Großfürst Sergius Alexandrowitsch seinen Tod fand in Gegenwart der Großfürstin Witwe Elisabeth Feodorowna, des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch, des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen, sowie anderer hochgestellter Persönlichkeiten die feierliche Entschüllung des Denkmals für den Verstorbenen statt.

\* **Washington, 16. April.** Das Repräsentantenhaus lehnte den Antrag Hobson, der den Bau von vier Schiffschiffen anstelle der von der Marinekomitee bewilligten zwei vorschloß, mit 180 gegen 19 Stimmen ab. Das Ergebnis der Abstimmung wurde mit lautem Beifall begrüßt. Die Ablehnung erfolgte auf eine Rede des Vorsitzenden der Kommission für die Bewilligung, Lawson, in der dieser auf die große Zunahme der Seidewerlung hinwies und erklärte, Amerika gebe für Kriegszustellungen mehr als irgend ein Land.

**Die neue bayerische Briefmarke.**

\* **München, 16. April.** Auf das Preisaus schreiben für neue bayerische Postwertzeichen sind von 219 Bewerbern gegen 1100 verschiedene Markenentwürfe eingeleistet worden. Das Preisgericht, bestehend aus den Professoren v. Silberbrand, Paul Hann, Richard Riemerschmid, Toni Stadler, v. Stuck, Ministerialrat Adam Hasen und Postrat Ludwig Bauer in München, ist gestern zusammengetreten. Die Preisrichter sprachen sich übereinstimmend dahin aus, daß das Ergebnis des Wettbewerbes den gegebenen Erwartungen nicht entsprechen und kein Entwurf als hervorragend bezeichnet werden könne. Der angelegte Betrag von 3500 M. mußte nach den Bestimmungen der Preisauschreibung verteilt werden. Er wird in folgender Weise vergeben: Drei Preise von 400 M. erhalten die Entwürfe von Otto Gupp in Schließheim, Wilhelm Scholl-München und Karl Throß-München. Zwei Preise von 275 Mark erhalten M. Daffa und J. Diez in München, zehn Preise von 175 M. Alois Boersch-München, Richard Danert-Magdeburg, Julius Angeber, Josef Meuder, Otto Ludwig Nagels-München, Albert Rabold-Friedenau bei Berlin (für zwei Entwürfe), Georg Römer-München, Fritz Scholl-Riefenfeld und Karl Staudinger in Dachau. Sämtliche Entwürfe werden demnächst in der Ausstellung München 1908 ausgestellt.

**Arbeiterbewegung.**

\* **Duisburg, 16. April.** Die Draht- und Nagelwerke in Düsseldorf haben ihren Betrieb eingestellt. Die Arbeiter haben keinen Verlaß gemacht, die gestern ablaufende Kündigung anzunehmen. Es sind 150 Mann arbeitslos.

\* **Paris, 16. April.** Die Zahl der auskündigten Gärtnergehilfen im Seine-Departement hat beträchtlich zugenommen. In einzelnen Ortlichkeiten haben die Streikenden Bumpflanzungen und Blumenarrangements vernichtet. Da mehrere für den Pariser Markt bestimmte Blumenladungen durch Auskündigte angegriffen wurden, ordnete die Behörde an, daß diese Wagen bis auf weiteres von Garbarmerie begleitet werden.

\* Bierpils, 14. April. Die 22000 organisierten Arbeiter des hiesigen Bezirks haben für dieses Jahr eine große Raifeier angefündigt.

**Marokko.**

\* Paris, 16. April. Aus Tanger wird gemeldet, daß der Saib Sidi Kissa, der das Amt eines Ministers des Königs von Marokko bekleidet, durch seinen Sohn, den Gouverneur von Saffi, dem dortigen französischen Konsulat das Anerbieten unterbreitet hat, in Friedensverhandlungen einzutreten. Man frage sich, ob dieses Anerbieten endlich gemeint ist oder nicht, vielmehr den Zweck verfolgt, weiter Zeit zu gewinnen.

**Fürst Bülow in Rom.**

\* Rom, 15. April. Fürst und Fürstin v. Bülow nahmen heute das Frühstück beim Hofkammer Grafen von Monts ein. Eingeladen waren: Donna Laura Minghetti, Staatssekretär von Bernburg und Gemahlin, Gesandter von Florenz, Professor von Meyers, der bayerische Gesandte beim Vatikan, Freiherr von Guttenberg, Hofkammer Baron von Ritter und Professor Rehr.

\* Rom, 15. April. Staatssekretär Merry del Val erwiderte heute Nachmittag den Besuch des Reichskanzlers im Hotel Regina, wo auch Monsignore Bissleti und die anderen Mitglieder des päpstlichen Hofstaates ihre Karten abgaben.

**Lord Tweedmouth.**

\* London, 15. April. Lord Tweedmouth erklärte in der in Portsmouth gehaltenen Rede, sein Rücktritt als erster Lord der Admiralität erfolge nur deshalb, weil der nunmehrige Premierminister Heriot die Überzeugung durchdrungen sei, daß die Größe der großen Bestellungen, die große Aufwendungen erheblichen Mitglieder des Unterhauses sein müßten, um dort den parlamentarischen Redeschwanz ablegen zu können.

**Der Dank des Kaisers an Griechenland.**

\* Athen, 15. April. In der heutigen Sitzung der Kammer verlas der Präsident ein Schreiben des deutschen Gesandten, in welchem dieser den Dank des Kaisers übermittelte für die Sympathieausdrücke der Kammer am 11. April. In dem Schreiben heißt es, der Kaiser habe mit großer Befriedigung von den liebenswürdigen und bereiten Worten Kenntnis genommen, die der Präsident unter Zustimmung der Kammer an ihn gerichtet habe; er beauftragte seinen Gesandten, für diese verbindliche und angenehme Aufmerksamkeit bei seiner Ankunft in Korfu seinen Dank auszusprechen.

**Das Drama.**

\* Petersburg, 15. April. Die Duma prüfte das Budget der Kanzlei des Verkehrsministeriums, wobei die Budgetkommission Rubel 11000 zu streichen beantragte, da das Ministerium diese ungezügelt, nämlich zehn Tage vor der Einberufung der Duma, zur allerhöchsten Befähigung vorgelegt habe. Graf Bobrinski, (gemäßigte Rechte) wies darauf hin, daß es die Pflicht der Duma sei, die Grundgesetze zu wahren und dadurch dem Monarchen, der die Befolgung der Grundgesetze befehlt, ihre Ergebenheit zu beweisen; er beantragte daher, den obigen 11000 Rubeln noch einen Rubel hinzuzufügen, um dadurch die Budgetrechte der Duma zu betonen. Die äußerste Rechte ließ erklären, sie werde den Saal verlassen müssen, da ein derartiger Beschluß die selbstherrlichen Rechte des Monarchen verleihe. Dies rief auf den Bänken des Zentrums und der Linken großen Lärm hervor. Zurufe: „Hinaus!“ wurden laut. Die äußerste Rechte verließ während der Abstimmung den Sitzungssaal. Die Duma nahm einstimmig den Antrag Bobrinski an und beauftragte ferner den Etat der Verwaltung der Wasserwege und Chauffeen, von dem laut Vorlage der Budgetkommission Rubel 1300000 gestrichen wurden.

**Der Terror.**

\* Penze (Rugland), 15. April. Gestern Abend erschossen ein politischer Arrestanten zwei Russen des Gouvernementsgefangnisses und verurteilten einen dritten, worauf sie durch eine in die Decke einer Zelle gebrochene Leinwand das Dach erschlugen. Von dort warfen sie in den Innenhof eine Bombe und begannen sich dann an Tauen, die sie aus Besitzbürgen hergestellt hatten, an der Kerkermauer herunterzulassen. Als der erste Arrestant hierbei von der Schutzwache erschossen wurde, warfen sie eine zweite Bombe von bedeutender Sprengkraft und schickten, durch die Rauchwolken gedeckt, zu entkommen. Sie erreichten ein freies Feld; aber während des nun folgenden Zusammenstoßes mit der Schutzwache und mit Polizeiwachmannschaften wurden weitere sieben erschossen; drei Arrestanten ist die Flucht gelungen.

**Koreas Erhebung.**

\* Tokio, 15. April. Aus Seoul wird gemeldet, daß im Südwestgebiet Revolutionäre tätig sind. Zwei Minister reichten ihre Demission ein. Die antijapanische Bewegung ist im Wachsen begriffen; das Militär wurde verhärtet.

**Berliner Drahtbericht.**

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 16. April. Aus Wien verlautet, daß auf der Rückreise von Korfu Kaiser Wilhelm dem österreichischen Kriegshofen Pola einen Besuch abstatten werde. In Pola werden bereits umfassende Vorbereitungen für den Kaiserbesuch getroffen. Fast sämtliche Kriegsschiffe Oesterreich-Ungarns sollen dem Kaiser vorgeführt werden.

□ Berlin, 16. April. Wie aus Korfu gemeldet wird, verlautet dort, daß demnächst der Prinz von Cornwallis in Korfu eintrifft. Auf besonderen Wunsch der Kaiserin ist die ursprüngliche auf den 28. April festgesetzte Abreise auf Anfang Mai verschoben worden.

**Fürstbesuche bei Kaiser Franz Josef.**

□ Berlin, 16. April. Aus Wien wird gemeldet: Nach dem Besuch Kaiser Wilhelms und der deutschen Bundesfürsten werden auch mehrere europäische Souveräne Kaiser Franz Josef in Fisch besuchen. König Eduard wird auf seiner Reise nach Marianne demnächst nach Fisch kommen. König Alfonso und Königin Viktoria von Spanien werden gleichfalls erwartet, nachdem ihre vorjährige Besuch unterblieben ist. Auch die Könige von Dänemark, Schweden und Norwegen sollen die Absicht haben, mit der Gratulation zum Regierungsjubiläum ihre Antrittsbesuche zu verbinden. Dagegen wird die Ankündigung eines Besuchs des Präsidenten Fallières als unbegründet bezeichnet.

**Drahtnachrichten unseres Londoner Bureau.**

□ London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Leheran, daß eine Deputation von 6 Parlamentariermitgliedern beim Schah erschien, der auf ihre Vorschläge hin geantwortet, daß die Beamten, gegen welche die Einleitung eines

Prozessverfahrens gefordert ist, vor ein Militärgericht gestellt werden. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge erklärte, daß sie in diesem mit dieser Entscheidung, welche die betreffenden Abgeordneten gutgeheißen haben, nicht einverstanden ist, sondern protestierte in lärmender Weise gegen alle Abmachungen mit dem Schah.

□ London, 16. April. Der Washingtoner Korrespondent der „Morning Post“ meldet seinem Blatt: Eine Abordnung von Irländern und Deutschen kamen nach Washington, um dort gegen die Ratifizierung des Schiedsgerichtsvertrages mit Großbritannien zu protestieren. Sie hatten eine einstündige Unterredung mit dem Präsidenten Roosevelt und baten diesen, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß der Vertrag nicht ratifiziert werde, da er gleichbedeutend mit einem Bündnisse sei. Der Präsident erklärte ihre Ansicht für eine falsche Auffassung des Abkommens. Allein die deutschen und irischen Besucher ließen sich vom Präsidenten nicht überzeugen, sondern gingen später auch ins Capitol, um die Senatoren dazu zu bringen, gegen die Ratifizierung des Vertrages zu stimmen, mit der Begründung, daß man im Jahre der Präsidentenwahl die Stimmen der Deutschen und Iren nicht entbehren könne.

**Flottenavigation in den Vereinigten Staaten.**

□ London, 16. April. Der Newyorker Korrespondent der Daily Telegraph telegraphiert, daß die Ankunft der amerikanischen Armada an der Küste von Kalifornien Anlaß zu ungewöhnlich starker Flottenavigation gebe. Die Verstärkung der Kriegsschiffe wird von allen Zeitungen des Ozeans täglich gefordert und über die in den Gewässern des Stillen Ozeans liegende Flotte genau berichtet. Der Korrespondent genannten Blattes ist der Ansicht, daß Roosevelt doch noch seine vier Schlachtschiffe erhält, da die überwiegende Mehrheit der öffentlichen Meinung für die Mehrforderung eintritt. Dies geht auch aus einer Rede hervor, welche der Gouverneur Gillet beim Empfang des Geschwaders in San Diego gehalten hat und worin er sagt: Heute herrscht im Stillen Ozean Friede, das wird aber in Zukunft anders sein. Denn bedeutende Kämpfe um die Vorherrschaft werden in nicht allzuerner Zeit hier ausgefochten werden. Die Vereinigten Staaten werden ihnen mit Ruhe entgegensehen und müssen daher darauf vorbereitet sein.

**Volkswirtschaft.**

**Bayerische Bodenkredit-Anstalt in Würzburg.**

Gegenüber den drohenden Anschuldigungen der Ansbacher-Gruppe und allenfälligen sonstigen Maßnahmen der Rinderheilbeschluß, wie bereits gemeldet, eine gute besuchte Versammlung von Aktionären der Bayerischen Bodenkredit-Anstalt, vor allem eine Aktien-Sperre bis mindestens 1. Mai 1909 zu übernehmen. Annähernd 3000 Aktien sind auf diese Weise bereits durch Unterschrift dem Verkehr entzogen, eine Anzahl Aktionäre verpflichtete sich jedoch bereits jetzt zu einer Sperre auf längere Zeit (2 Jahre). Des weitern wurde ein Ausschuß gewählt, der einer demnächstigen Versammlung Vorschläge zu einem noch engeren Zusammenhalt der unabhängigen Aktionäre machen soll. Beabsichtigt ist die Gründung einer Vereinigung, sei es als Gesellschaft m. b. H. oder als Genossenschaft bezw. Verein mit dem Zweck, 1. eine einseitige Zustimmung in den Hauptversammlungen gegenüber der Ansbacher-Gruppe zu gewährleisten, 2. die Ausgabe von Zertifikaten einzustellen, um den börsenmäßigen Verkauf der Aktien trotz Sperre zu ermöglichen, wobei das Stimmrecht der Vereinigung vorbehalten bleibt und 3. um die Möglichkeit der Beilegung bei einer Dank zu möglichem Zustuß zu gewähren.

**Der amerikanische Außenhandel.**

In den sieben Monaten Juli 1907 bis Januar 1908 liegt gegenüber dem gleichen Zeitraum 1906/07 in der Einfuhr eine Abnahme von rund 63 Millionen Dollar, in der Ausfuhr eine Zunahme von 69 1/2 Millionen Dollar auf.

Was insbesondere den Handel mit Deutschland betrifft, so ist die Einfuhr aus Deutschland um 2 Millionen Dollar zurückgegangen, die Ausfuhr nach Deutschland dagegen um 28 Mill. Dollar gestiegen. Die Ausfuhr nach den übrigen Ländern hat nicht annähernd so zugenommen wie die nach Deutschland. Beim Export nach England beträgt die Zunahme 9, nach Japan 6, nach ganz Südamerika 1, nach Holland 3, nach Afrika 3, nach Rußland 2, nach Frankreich 1 Million Dollar. Vor einigen Monaten posantente die amerikanischen Republikaner in die Welt hinaus, das neue deutsch-amerikanische Handelsabkommen, das seit dem 1. Juli 1907 in Kraft ist, sei nur vorteilhaft für Deutschland, dagegen nachteilig für die Vereinigten Staaten. Eine scharfe Kritik konnte diese Behauptung nicht ertragen, als sie ihr durch die vorsehenden amtlichen Zahlen zugeteilt wird. Die Einfuhr der Union aus Deutschland ist um 2,1 Prozent gefallen, während umgekehrt die Ausfuhr der Union nach Deutschland um fast weniger als 13,1 Prozent zugenommen hat. Der Ausfuhr-Ueberschuß zugunsten der Vereinigten Staaten hat sich seit dem Inkrafttreten des neuen Handelsabkommens von 66,7 auf 90,4 Millionen Dollar, d. h. um beinahe 36 Prozent vermehrt. Von der Zunahme der Gesamtzufuhr der Ver. Staaten in der angegebenen Zeit entfallen rund 40 Prozent auf den Export nach Deutschland. Aus diesen Zahlen ist also gerade das Gegenteil von dem zu folgern, was die amerikanischen Hochschulmänner behaupten.

Das deutsch-amerikanische Handelsabkommen soll bekanntlich nur eine vorläufige Vereinbarung sein. Es ist abgeschlossen worden in der Voraussetzung, daß durch eine Revision des amerikanischen Zolltarifs die Grundlage für einen endgültigen Handelsvertrag geschaffen werde. Von einer solchen Revision hat sich seitdem in Amerika hin und wieder einmal die Rede. Endgültige Vorbereitungen dazu sind aber bisher nicht getroffen worden. Vor kurzem ist zwischen dem Präsidenten Roosevelt und der republikanischen Partei eine Vereinbarung dahin zustande gekommen, daß der Kongreß unmittelbar nach dem Amtsantritt des neuen Präsidenten im Jahre 1909 zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden solle, um sich mit der Frage der Tarifrevision zu beschäftigen. Eine Kommission soll insoweit die Frage studieren. Kritische Bedeutung ist dieser Vereinbarung schon darum nicht beizumessen, weil der neue Präsident gar nicht an die Abmachungen seines Vorgängers betreffs der Tarifrevision gebunden ist.

H.K. Aus der Handelskammer. Zum endgültigen Entwurf des Sommerfahrplans der königlichen Preuß. und Groß. Hess. Eisenbahndirektion Mainz sind drei Berichtigungsblätter erschienen, die auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden können. - Leber zweifelhafteste Firmen im Ausland gehen der Handelskammer regelmäßig vertrauliche Nachrichten zu, neuerdings über solche in Bulgarien. Anträge können auf dem Bureau der Kammer eingeleitet werden.

Die Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. teilt mit, daß sie ihren juristischen Mitarbeiter, Herrn Rechtsanwalt Alexander Albrecht, die Ermächtigung erteilt, die Firma per Procura nach Regensburg des Paragrafen 19 des Wechselgesetzes in Gemeinschaft mit einem Direktor

bezug, einem stellvertretenden Direktor oder einem Prokuristen, rechtskräftig zu zeichnen.

Deutsche Reichsbank. Der Rückfluß in der zweiten Woche des neuen Anortals ist, soweit sich bisher übersehen läßt, nicht als befriedigend zu bezeichnen. Die Wechsel- und Lombardanlage hat nicht in dem Maße abgenommen wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Bewegung auf dem Konto der fremden Gelder ist weniger günstig als in der Vorjahresperiode. Die Zunahme des Metallbestands bleibt hinter der vorjährigen Ziffer zurück. Bis zum 15. d. Mts., dem Abschluß der neuen Wochenübersicht, können natürlich noch wesentliche Veränderungen eintreten, die das Bild günstiger erscheinen lassen.

Ordensauszeichnung an industrielle Etablissements. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Vöhringen bei Berlin und den Adlerwerke in Bonn, Heinrich Meyer, A. G. in Frankfurt a. M., die Staatsmedaille in Gold mit der Aufschrift „Für geleistete Leistungen“ zu verleihen.

Defizit in einer Parteikasse. In der zur Raiffeisenorganisations gehörenden Parteikasse in Heuental im Rhein-Donau wurde ein Fehlbetrag von über 25000 Mark festgestellt.

Diebstahl in Mannheim vom 15. April. Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde bestraft für 80 Kilo Schlachtgewicht: 435 Rälber: a) feine Wast (Wollm.) und beste Sauglälber 105-00 M., b) mittlere Wast u. gute Sauglälber 100-0 M., c) geringe Sauglälber 95-00 M., d) ältere geringe gemästete (Preller) 60-00 M., 30 Schaaf: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 75-00 M., b) ältere Mastlämmer 70-00 M., c) mäßig gemästete Hammel und Schaaf (Mastlämmer) 65-00 M., 97 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 60-00 M., b) fleischig 50-00 M., c) geringe entwickelte 40-00 M., d) Sauen und Eber 50-00 M. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Kuruzylinder: 000-0000 M., 000 Arbeitssperre: 000-0000 M., 000 Sperre: 000-0000 M., 000 Schläuche: 00-000 M., 000 Buchs und Rührpfe: 000-0000 M., 00 Stück Mastvieh: 00-00 M., 60 Milchlächer: 000-00 M., 143 Ferkel: 2,00-16,00 M., 10 Ziegen: 12-25 M., 30 Ferkel: 3-6 M., 8 Ferkel: 12-20 M. Zusammen 1638 Stück. Gabel lebhaft, Schweine mittelmäßig.

**Landesprodukten-Börse Stuttgart. Börsebericht vom 15. April 1908.**

Die nächste Börse findet am Dienstag, 21. April statt. Wir notieren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität u. Viehzeit: Weizen württemberg. M. 22,50-22,75, fränkischer 00,00-00,00, bayerischer M. 22,75-23,25, Rumänier, M. 00,00 bis 00,00, Ufa M. 23,50-24,00, Saronska M. 00,00-00,00, Rostoff Kama M. 00,00-00,00, Balda-Balda M. 00,00-00,00, Sa Plata M. 22,50-23,00, Amerikaner M. 00,00-00,00, Kalkifornier M. 00,00-00,00, Kernen: Oberländer M. 22,5-22,75, Unterländer M. 00,00-00,00. Dinkel 15,25-15,75. Roggen: württemb. nom. M. 19,00-20,00, nordb. M. 00,00-00,00, russischer M. 00,00-00,00. Gerste: württemberg. M. 00,0-00,00. Hafer (nominal) M. 00,0 bis 00,00, bayerische M. 00,00-00,00, Lauber M. 00,00-00,00 ungarische M. 00,00-00,00, Kalforn. prima M. 00,00-00,00, Oker: Oberländer M. 00,00-00,00, Unterländer M. 00,00-00,00, württemberg. M. 17,00-18,00, russischer M. 00,00-00,00. Mais: Ufa M. 00,00-00,00, Sa Plata gefaßt 17,25-17,75. Hellem M. 0-00 M. Donan 17,25-17,75. Rohrtraps 00,00-00,00. Weizenmehl pro 100 kg incl. Sack: Weizen M. 32,50-33,50, Nr. 1 M. 31,50-32,50, Nr. 2 M. 30,50-31,50, Nr. 3 M. 29,50-30,50, Nr. 4 M. 28,00-29,00, Sumpfmehl M. 00,00-00,00, Sack Riste M. 10,75-11,00 (ohne Sack).

**Wasserstands Nachrichten im Monat April.**

Pegelstation vom Rhein:	Datum:					Bemerkungen
	11.	12.	13.	14.	15.	
Konstanz			3,01	3,10	3,04	
Waldshut			2,45	2,40	1,82	
Bödingen*)	2,15	2,14	2,12	2,13	2,02	2,01
Reil	2,79	2,71	2,71	2,71	2,63	2,58
Lauberburg			4,37	4,38	4,26	
Wagau	4,45	4,39	4,38	4,34	4,30	4,21
Gernersheim			4,06	4,05	3,99	
Mannheim	3,04	3,04	3,06	3,02	3,77	3,67
Rainz	1,55	1,61	1,54	1,52	1,46	
Bingen			2,35	2,29	3,20	
Raub.	2,73	2,78	2,74	2,67	2,55	
Sodenj.			3,02	2,95	2,89	
Röhr.	3,30	3,33	3,26	3,17	3,02	
Koblenz						
vom Neckar:						
Mannheim	3,99	3,98	3,92	3,89	3,82	3,71
Heilbronn	1,48	1,48	1,40	1,30	1,15	

\*) Windmill, Rebel, + 6° C.

**Verantwortlich:**

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;  
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Albrecht Becken;  
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;  
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Appel;  
für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Fischer.  
Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.  
G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

**Die neueste Errungenschaft auf wissenschaftlichem Gebiete.**

Es ist die Lecitherin, eine Verbindung von Lecithin mit Eisen und anderen leicht verdaulichen Substanzen, um den geschwächten Körper zu kräftigen und den Organismus in normalen und gesunden Zustände zu erhalten. Lecithin ist ein sehr wichtiger Bestandteil des Organismus und findet sich vorzugsweise in den Nerven, dem Gehirn und dem Blut. Folglich findet Lecitherin ein weites Gebiet der Anwendung bei Nerven- und Blutrkrankheiten. Die Anwendung zeigt eine rasche und energiegelbe Wirkung auf den Stoffwechsel, welche sich in steter Vermehrung der roten Blutkörperchen äußert. Viele in- und ausländische Aerzte haben Versuche mit Lecitherin angestellt und bei Schwächezuständen, Nervenleiden, Bluterkrankheiten (englische Krankheit), Dyspepsie und Chlorose durchwegs eine günstige Wirkung erzielt. Der Gebrauch von Lecitherin bildet einen wichtigen Faktor zur Herstellung der Gesundheit und wird dadurch die körperliche und geistige Energie gesteigert. Lecitherin hat nebenbei noch den großen Vorteil, dass es sehr angenehm von Geschmack ist. Preis 3 Mark die große Flasche, erhältlich in Apotheken oder direkt von: Adler-Apothek und Löwen-Apothek in Ludwigshafen — Hühner-Apothek in Frankfurt a. M. — Adler-Apothek in Worms — Kuhhorn-Apothek in Speyer und Engel-Apothek in Frankfurt a. M.

Wenn Hausputz ist wenn in allen Eden die große Reizwirkung beginnt; das Putzen, Abwischen, Regen, Wischen, Schrubben, Stragen, Schenern, dann bewährt sich, wie schon seit langen Jahren, dabei am besten der bekannte Lubus Wachs-Extrakt mit rotem Sand. Er macht das Wasser weich wie Regenwasser und ergibt eine äußerst milde, parjame, billige Abwisch-Lauge, die zu allem benutzt werden kann. Zweckmäßigeres wie Lubus gibt es bis jetzt nicht. In jedem besseren Geschäfte zu haben. Wo man etwa verjaht, anderes zu unterscheiden, schreibe man direkt an Lubus Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Vertonungstelle mitgeteilt. Lubus ist nur echt mit Rotband. Vorsicht beim Einkauf.





Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskünfte werden nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Verantwortlichkeit.)

NESM. Das ist Geldmangel. Das die Mittel der beiden Damen gleichwertig sind, geht wohl schon daraus hervor, daß ihnen die gleichen Kosten zugewiesen werden.

Veränderungen 1908. Die Luise Strahlenburg in Privatbesitz zum des Grafen von Oberndorf, welcher dem Inhaber der Wirtschaft die Ermächtigung erteilt hat, das Betreten der Luise mit Wirtschaftsbesuchern zu gestatten. Davon ist leider nichts zu ändern.

G. S. Lindenhof. In Ergänzung unserer kürzlichen Antwort teilen wir Ihnen noch mit, daß sich Donnerstags bloß der Stammtisch „Angewandte“ versammelt, während der Stammtisch „Gemütsfreude“ Samstags tagt. Näheres ist beim Vorstand der Angewandtheit im Stammtisch oder von beiden Vorständen in der Wohnung zu erfahren, die vom Gastgeber gern angegeben wird.

Nr. 1368. D. G. Weder ein Würzburger noch ein Bayer braucht die bayerische Staatsangehörigkeit zwecks Eheschließung mit einer Bayerin zu erwerben. Vielleicht haben Sie an das von den rechtschreitenden bayerischen Männern beizubringende von deren Heimatsbehörde auszustellende sog. Verheirathungsbuch gebacht; ein solches muß vorgelegt werden, wenn diese in Baden eine Ehe schließen wollen.

N. D. 100. Vorlage der Geburtsurkunden und Nachweis der ehelichen Einwilligung bei vorhandener Minderjährigkeit der Verlobten.

H. B. Nach der uns gegebenen Sachlage wird man Ihnen Chef das Erfindungsrecht bezü. das Eigentum an dem Patent zuerzählen müssen; dies folgt einmal aus dem allgemeinen Gesichtspunkt, daß Sie die Erfindung übergeben und gegen die vom Patentamt durch Veröffentlichung in Aussicht gestellte Erteilung des Patents an Ihren Chef keinen Einspruch eingelegt haben. Allerdings spricht der Umstand, daß Sie kaufmännischer Angestellter sind und daß demnach Ihre Erfindung außerhalb des Rahmens Ihrer Obliegenheiten liegt, dafür, daß nicht Ihrem Chef, sondern Ihnen allein das Patent zufließt. Jedes kann diese Frage nur bei Kenntnis des Erfindungsgegenstandes, des Inhaltes Ihres Engagementsvertrages, Ihrer gewöhnlichen Tätigkeit unter Berücksichtigung aller Umstände richtig beantwortet werden. Wenden Sie sich an einen Patentanwalt.

Abonent W. S. 1. Ohne weiteres steht Ihnen ein sofortiges Kündigungrecht nicht zu; fordern Sie zunächst den Eigentümer auf, für Abstellung zu sorgen, eventuell auf Beseitigung der Störung zu klagen. 2. Wenn der Mieter, den Sie stellen wollen, für den Vermieter annehmbar ist und Sie sich bereit erklären, für dessen geldliche Verpflichtung aufzukommen, darf der Vermieter Ihnen die Weitervermietung an einen Dritten nicht verweigern. Tut er es dennoch, so können Sie spätestens zum 1. Oktober nachmehr kündigen. 3. Nicht Sie, sondern der Eigentümer kann klagen; machen Sie einmal die Polizeibehörde auf die Zustände aufmerksam; vielleicht erreichen Sie durch deren Eingreifen schon Ihren Zweck.

U. S. Die beiden von Ihnen bezeichneten Koller haben keinen Nachbarn.

B. Th. Die Unterhütung beträgt 30 pSt. des ordentlichen Tagelohnes für die Ehefrau und 10 pSt. desgleichen für jedes Kind, doch darf zusammen der Betrag von 30 pSt. nicht überschritten werden. Nicht gezahlt wird die Unterhütung, sofern das Gehalt des Mannes während der Lebenszeit der Frau nicht 2. Der Anspruch erlischt 4 Wochen nach der Lebenszeit. 3. Wenden Sie sich an den Begleitkommando.

Reklame. Sie werden sich am besten an die amtliche Anstaltsstelle für Auswanderer, Schellingstr. 4, Berlin, von der Sie kostenlos Auskunft erhalten, sowie an die Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Berlin.

Kirchen-Ansagen. Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Karfreitag, den 17. April 1908.

Trinitatiskirche. Morgens 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Köhler. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Freidenkliche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Johanniskirche-Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Seinrich von Krausenhof. Lindenhof. Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Reckardstr. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Dionysiuskapelle. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Evangel. Gemeinschaft. P 6, 5, Hths. Karfreitag, den 17. April, morgens 1/10 Uhr Freigottesdienst, nachmittags 1/4 4 Uhr Predigt. Reckardstr. 20 (Seitenbau).

Karfreitag, den 17. April, morgens 1/10 Uhr Freigottesdienst, abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangel. lutherischer Gottesdienst. Dionysiuskapelle, P 7, 20. Freitag, den 17. April 1908 (Karfreitag), nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Vikar Schöne.

Stadtmission. Evang. Vereinhaus K 2, 10. Karfreitag (nachm. 3 Uhr) allgem. Erbauungshunde. Schwelingerbad, Schwelingerstraße 124. Karfreitag, abends 8 1/2 Uhr allgem. Bibelkunde.

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstraße 26. (Reichthum-Gemeinde). Karfreitag, nachmittags 1/4 4 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Abonent R. S. 1. Ohne Einzahlung einer Kündigungsfrist können Sie wegen der geringen Hebelstände ausziehen, wenn Sie einen beträchtlichen Umfang angenommen haben, daß Ihnen ein Weiterverbleiben in der Wohnung nicht zugemutet werden kann und wenn auch die Hebelstände trotz Ihres Studens nicht behoben werden. 2. Für den nachweisbar durch Mängel angerichteten Schaden muß der Vermieter Ihnen gegenüber aufkommen. 3. Diese Rechte können Sie geltend machen, auch wenn kein schriftlicher Mietvertrag vorliegt. 4. Ganz läßt sich der fäulliche Geschmack der Kartoffeln nicht entfernen, während kann man ihn, indem man die Kartoffeln am Vorabende des Kochens geschält in kaltes Wasser legt, sie darin bis zum Gebrauch stehen läßt und mit reichlich Wasser zum Feuer bringt.

H. S. Wir nennen Ihnen: W. S. Heumann, Wöppingen; A. Heinrichs, Rühlhausen i. S.; M. Davids u. Co., Strefeld. G. S. Sie haben Recht; der Staat kann nur die Minderjährigen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, in eine Erziehungsanstalt unterbringen.

Goldmann. 1. Ob der Landwehrmann 2. Aufgebots auch vor den Feind gelangt, hängt von den Vorfällen des Krieges ab. Im allgemeinen ist es aber wahrscheinlich. 2. Die Familie erhält Unterstützung, es sei denn, daß das Gehalt dem Mann weitergezahlt wird. Deutsch-Samos-Klanstadt Lassen Sie sich vom Sachverständigen bei Dietrich Weiners (Ernst Völkner) erscheinenden amtlichen Beglaubigung für Deutsch-Samos-Klanstadt kommen. Preis 1 Mark. Sie finden alles Wissenswerte in dem Buche. 2. Das Klima in Samoa ist gut. Auskunft erteilt auch die Amtl. Auskunftsstelle für Auswanderer, Schellingstr. 4, Berlin.

G. S. Ludwigsbader. Das betreffende Thema hat so viele „Gegensätze“ gezeitigt, daß wir namentlich jedem der Mitsprecher einen Platz für seine gutgemeinten Ratschläge erteilen konnten. Meistens ist es ein alter Bruch, daß nicht verlangte Meinungen garhalsig nicht retourniert werden. Zwischen nicht retournieren oder „ignorieren“ ist noch immer ein beträchtlicher Unterschied.

Stimmen aus dem Publikum. Hundelage in Mannheim.

In diesem Kapitel kann auch ich ein Lied singen. Nach längerem Krankenlager zog ich am Donnerstag früh morgens hinaus in den Waldpark. Wie sollte der herrliche Sonnenschein, wie sollte die frische, gesunde Luft meinen kranken Herzen wohl tun. Wie wollte ich mich erholen in der friedvollen Stille des schönen Redarauer Waldes. Aber schon am Ausgange der Stephanienpromenade drang lautes Hundegebell an mein Ohr, das immer lauter wurde, je tiefer ich in den Wald kam und als ich nun, um die noch recht läbliche Morgenfröhe, mehr auf mich wirken lassen zu können, den Rheinadam empor stieg, stand ich am Ausgangspunkt des Geflusses — am Hundepark. Hundestimmig, in allen Tonarten, geräuschvoll unerträglich erscholl dieses nervenzerrende Gebläse durch die friedliche Stille des Morgens. Da war keine Rettung, wo ich mich auch hinludete bis an das äußerste Ende des Parks, überall das durchdringende Gebläse. Der Spaziergang, der meinem kranken Körper eine Erholung werden sollte, wurde für mich eine Qual. Ich will die Erfahrungsberechtigung einer solchen Anstalt nicht abstreiten, aber diese gehört unter keinen Umständen direkt an den bestbelegten Spazierweg von Mannheim, wo sich täglich Hunderte von Spaziergänger erholen wollen von des Tages Last und Mühen. Weit abwärts der Steinstraße, dorthin wollen die Hundefreunde ihre Viehlinge bringen, aber für Menschen, die erholungsbedürftig sind, für diese paßt solche Musik nicht. Also fort mit dieser Anstalt aus dem Waldpark.

Hausfrauen! Sammelt nur grüne Rabattenmarken des Allg. Rabatt-Sparvereins Mannheim und Umgebung (E. V.). ALLG. RABATT-SPAR-VEREIN PFENNIG 20 PFENNIG MANNHEIM 125 000 Mk. sind zur Auszahlung vollgültiger Sparbücher bei hiesigen Banken und Sparkassen deponiert.

Die besten Schulranzen für Ihre Kinder kaufen Sie nur im Spezialgeschäft von R. Schmiederer, F 2, 12 Lederwaren F 2, 12 Sehr grosse Auswahl. Billige Preise. Mineralwasser-Anstalt Dr. Hirschbrunn, Lössen-Apothek... Heine Fister, Neustadt a. Rhod. Annoncen-Expedition

Kirchen-Ansagen. Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Karfreitag, den 17. April 1908.

Trinitatiskirche. Morgens 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Köhler. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Freidenkliche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Johanniskirche-Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Seinrich von Krausenhof. Lindenhof. Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Reckardstr. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Dionysiuskapelle. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte. Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hing. H. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — Kollekte.

Evangel. Gemeinschaft. P 6, 5, Hths. Karfreitag, den 17. April, morgens 1/10 Uhr Freigottesdienst, nachmittags 1/4 4 Uhr Predigt. Reckardstr. 20 (Seitenbau).

Karfreitag, den 17. April, morgens 1/10 Uhr Freigottesdienst, abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangel. lutherischer Gottesdienst. Dionysiuskapelle, P 7, 20. Freitag, den 17. April 1908 (Karfreitag), nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Vikar Schöne.

Stadtmission. Evang. Vereinhaus K 2, 10. Karfreitag (nachm. 3 Uhr) allgem. Erbauungshunde. Schwelingerbad, Schwelingerstraße 124. Karfreitag, abends 8 1/2 Uhr allgem. Bibelkunde.

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstraße 26. (Reichthum-Gemeinde). Karfreitag, nachmittags 1/4 4 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Alt-Katholische Gemeinde. Karfreitag, den 17. April 1908. Aula der Friedrichschule (U 2) — Eingang vom Ring aus. — Morgens 9 1/2 Uhr: Karfreitagsgottesdienst (unter Mitwirkung des Kirchenchors) mit Predigt, Herr Stadtpfarrer Christian. — Kollekte. Schloßkirche. Der Gottesdienst fällt aus.

„Argus“ Mannheimer Privat-Detektiv-Institut Adolf Maier, Polizeibeamter a. D. Telefon 3305, Mannheim P 4, 8 besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vergehen u. Familienverhältnisse und Verleihen, sowie Erforchtungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Zivilprozessen. Heilmittel, Beobachtungen und Lebensbeschreibungen. Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen. 7473 Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. Strengste Discretion.

Kohlen u. Koks J. K. Wiederhold Luisenring 31. Telefon 616. 77814

Die Einzäherung meiner entschlafenen, lieben Gattin, Gertrud Bormann, geb. Franke, erfolgt Donnerstag, den 16. April, nachmittags 4 1/2 Uhr. Karl Bormann, zugleich im Namen der Angehörigen. Mannheim, den 15. April 1908. 78893

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Herrn Samuel Simon sprechen wir unsers tiefgefühlten Dank aus. Mannheim, den 15. April 1908. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Henriette Simon geb. Hirsch. 78890

Mannheim Rudolf Mosse Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. Senf-Fabrik sucht tüchtige angelernte Bertreter. Off. u. F. V. N. 516 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 7413

Verkauf. Oldenburgerin (schöne 13jährige Braut) mit Holtem Gang, für jeden Zweck, auch gut im Jun, sehr zuverlässig. Ferner elegantes Möbel. Break mit Sommerdach u. eisernen Rahmenbau sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 60009 a. d. Exp. d. Bl.

Mannheimer Sängerkreis. Unsere ordentliche General- Versammlung findet am Dienstag, den 28. April d. J., abends 8 Uhr im Vereinslokal statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen. Anträge können bis 25. April d. J. eingereicht werden. Der Vorstand.

Anfertigung und Lager von Flaggen und Dekor.-Stoffen aller Art. J. Gross Nchf. Inh.: Stetter. 78223

Spargel-Märkte. Am Samstag, den 18. April beginnen dahier wieder Spargelmärkte. Dieselben werden abends 6 Uhr auf dem Schloßplatz abgehalten. Schwelinger, den 15. April 1908. Bürgermeisteramt: Wipfinger. 78891

Verstopfung! Das neue Mittel dagegen: Ade-Biscuits. Ade-Biscuits sind angenehm einzunehmen, und verursachen weder Leibschmerzen noch Durchfall. Ade-Biscuits, wenn abends genossen, wirken am anderen Morgen ganz zuverlässig. Ade-Biscuits sind in der Anwendung sehr billig, denn Erwachsene benötigen in der Regel nur 1 Cakes u. 5 Pfennige, Kinder die Hälfte. Alle diese Eigenschaften machen Ade-Biscuits zu einem geradezu idealen Abführmittel, welches in jedem Hause vorräthig sein sollte. Von ganz besonderer Bedeutung ist namentlich für Hämorrhoidal-Leidende die außerordentlich milde Wirkung. Jeder Cakes enthält 0,1 gr Paraphthalin. Schachtel 60 Pf. in Drogerien und Apotheken. 477

**Dr. E. Stutzmann's**  
Drogenhandlung  
Heidelbergerstr. 06, 3  
Telephon 3778  
empfehlen 6619 III

Hygien. Bedarfsartikel  
Alle Kinder-Nährmittel  
Utensilien für Babys.  
Grüne Rabattmarken.

**Verfolgt**

wird jede Nachahmung der echten  
Carbol-Zeroseifen-Beife  
von Bergmann & Co., Kassel  
mit einem roten Stempel  
auf der Verpackung versehen  
und die Verpackung mit  
einem roten Stempel versehen  
und die Verpackung mit  
einem roten Stempel versehen  
und die Verpackung mit  
einem roten Stempel versehen

**Friedrich Rötter**  
H 5, 1-4 u. 22.

Unvergleichliche Auswahl in  
Büfets, Vertikals, Kleider-  
und Spiegelschränken,  
Waschkommode, Tischen,  
Stühlen etc.

**Unterricht.**

Oberlehrer d. Gymn. er-  
halten (incl. Anstalt) Nachhilfe  
und bewährte Hausaufgaben.  
Off. u. Nr. 21164 an die Str. 6 St.

**Sprachen-Institut Maday**

1, 2 am Paradeplatz D 1, 2  
Französisch, Englisch, Spanisch,  
Italienisch, Russisch, Holländisch,  
Konversation, Grammatik,  
Handels-Korrespondenz.  
Bücher, Lehrbücher, etc. etc.  
Uebersetzungen 57589  
Wichtige Briefe, etc. etc.

**Nachhilfeunterricht.**

In schon bestehenden Kurien  
für Sexte (Gymn.), Quinta  
(Reals.) und D. III (Ober-  
reals.) Handelsschule können  
noch je 2 Schüler teilnehmen.  
Off. Nr. 21164 an die Str. 6 St.

**Vermischtes.**

**Möbel u. Betten**

gehobener Arbeit, lang. Garant.  
billigste Preise, sowie zahlreiche  
Anzahlungen aller Kunden, dürfen  
sich Sie in elegantester Weise  
verwirklichen. Ihren Bedarf bei uns  
zu bestm. 57575

**Max Keller, Q 3, 10/11**

Waldhofstr. 11, 11. St.

**Badische Pflanzwolle,**

G. m. b. H., Mannheim.  
Prima weiße u. bunte  
Pflanzwolle.  
Solligste Preis, franco Haus-  
lieferung. 57571  
Königsplatz-Str. 452

**Weiße u. rote Damastbezüge**

aus bester, feinsten Seide  
u. Baumwolle u. Seide u. Baumwolle  
zu bestm. 1-3 11-1  
J 7, 8, 1 St. 57595

**Wäsche wird gefädelt.**

Schäubern dazu, von 1 M. an,  
Kontogramm 1 Süd 10 Pfg.

**Frau Bildstein,**

Burgstr. 6, pt. 51013

**Herrmann Spezialgeschäft**

im Vorderen von 1910

**Möbel u. Pianos.**

U 5, 25.

**Karl Ammlang.**

Waldhofstr. 11, 11. St.



Wer seinen  
Bedarf an  
**Hüten**  
bei der Firma



**Franz Jos. Heisel**



P 1, 12, Planken  
H 1, 7, Breitestr.  
J 1, 2, Breitestr.  
**kauft, spart  
viel Geld.**



**Geldverkehr.**

**Geld**

ohne Bürgen schnell  
bistrot gibt Selbstig.  
Rechen, Berlin 11, Wallstr. 1

**Geld-Darlehne**

ohne Bürgen rasch  
zahlung von Selbstig. 100-4  
Hengemann, Dorfstr. 66,  
Gartenstr. 66

**Geld-Darlehne**

ohne Bürgen rasch  
zahlung von Selbstig. 100-4  
Hengemann, Dorfstr. 66,  
Gartenstr. 66

**1000 M.**

gegen monatl. Rück-  
zahlung u. Sicherheit  
loant zu besten Beding.  
Off. Nr. 21210 an die Str. 6 St.

**Kapitalist**

zur Verabreichung einer auf-  
blühenden gut rentierenden  
Fabrik gegen Rückzahlung  
und Gewinnanteil gesucht.  
Off. Nr. 21210 an die Str. 6 St.

**Ankauf.**

geringerer Kreditbetrag zu  
saurer gesucht. R 7, 59, 21236

**Ein gebrauchte Wendelt-  
terrye zu kaufen gesucht.**

Off. Nr. 21210 an die Str. 6 St.

**Zahlte hohe Preise**

für getragene Kleider, Schuhe u.  
Sessel, Kommoden, etc. etc.  
Herrmann, Dorfstr. 66,  
Gartenstr. 66

**Unverkäuflich**

ich die höchsten Preise für ge-  
tragene Herren- und Damen-  
Kleider, Schuhe, Möbel usw.  
Herrmann, Dorfstr. 66,  
Gartenstr. 66

**Unverkäuflich**

ich die höchsten Preise für ge-  
tragene Herren- und Damen-  
Kleider, Schuhe, Möbel usw.  
Herrmann, Dorfstr. 66,  
Gartenstr. 66

**Unverkäuflich**

ich die höchsten Preise für ge-  
tragene Herren- und Damen-  
Kleider, Schuhe, Möbel usw.  
Herrmann, Dorfstr. 66,  
Gartenstr. 66

**Unverkäuflich**

ich die höchsten Preise für ge-  
tragene Herren- und Damen-  
Kleider, Schuhe, Möbel usw.  
Herrmann, Dorfstr. 66,  
Gartenstr. 66

**Unverkäuflich**

ich die höchsten Preise für ge-  
tragene Herren- und Damen-  
Kleider, Schuhe, Möbel usw.  
Herrmann, Dorfstr. 66,  
Gartenstr. 66

**8 Tage auf Probe gebe ich die bestbekannte  
Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine**

(Antrieb durch die Wasserleitung), Wasserverbrauch pro  
Stunde 6-8 Pfg., sowie Kampmann's Patent-Pendelwasch-  
Maschine u. Kampmann's Heisswinger für Koch. Laugen.

Über 60000 Maschinen im Gebrauch.

**Herrn. Bazlen** vorm.  
O 2, 2, Paradeplatz. 78580

**Schul-Ranzen  
Schul-Taschen  
Schul-Mappen**

empfehlen  
in grösster Auswahl und billigsten Preisen  
**Wilh. Müller, Sattler,**  
O 3, 11/12 Kunststrasse O 3, 11/12.

**Nicht im Tapetenring!**

**Tapeten** 74028  
von 10 Pfg. an die Rolle.

**Lincrusta Lincrusta-Imitation**  
von 50 Pfg. an das Meter. von Mk. 1.50 ab die Rolle.

**A. Wihler, Mannheim. O 3, 4a, II. St., Planken.**  
Telephon No. 576.

**D 4, 18 Korwan's D 4, 18**  
**Chokoladenhaus „Schneewittchen“** 78707

Grösste Auswahl in Osterartikeln aller Art.  
**Rote Osterhasen per Pfund 50 Pfg.**  
**Bonbons, hochfein im Geschmack, p. Pfd. von 60 Pfg. an.**  
**Fondant-, Marzipan- u. Chokoladenhasen extra  
billig!**

**D 4, 18** Wer für 1 Mk. und mehr ein-  
kauft, erhält auf Wunsch eine  
20 Pfg.-Tafel Chokolade gratis. **D 4, 18**

**Schuppen**  
aus Weizen oder anderen  
Material mindestens 150 gm  
gibt, wird zu kaufen gesucht.  
Süddeutsche Metallwerke  
G. m. b. H., Mannheim.

**Getragene Kleider**  
Schuhe, etc. Möbel usw.  
O 2, 2, Paradeplatz. 78580

**Alte Gebisse**  
Bahn bis 20 Pfg.  
Platin, Gold, Silber, Treifen  
sowie zum höchsten Tagespreis.  
E 4, 6, Eckladen.  
Telefon 4178.

**Druck- u. Schreibpapier,  
Bücher, Akten etc.**  
unter Garantie des Einstands  
**Altes Eisen, Kupfer,  
Messing, Zinn,  
Zink, sowie sämtliche  
Metallgegenstände, Lumpen  
und Neutuchabfälle**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Wilh. Kahn**  
Q 3, 16. Tel. 1380

**Achtung!**  
Kaufte getragene Herren u.  
Damen-Kleider, Schuhe usw.  
zu höchsten Preisen  
**S. Fischer, P 6, 14.**

**Zahlte hohe Preise**  
für getragene Kleider, Sessel,  
Schuhe, etc. etc.  
**B. Golomb, P 2, 7.**

**Alles Gold und Silber**  
kauft zu höchst. Preis. Carl Kemmler,  
Herrmann u. Köhlerstr. 11, 11.  
Off. Nr. 21233 an die Str. 6 St.

**Zu verkaufen.**  
Bücher u. Kommoden.  
Eine in bester Lage, ohne  
Konkurrenz befindliche, sehr  
gutgeh. Bücherei u. Kommoden  
zu ver. evtl. zu verk. Off. u.  
Nr. 21233 an die Str. 6 St.

**Judenhof - Haus**  
mit schönem Garten, etc. etc.  
zu verkaufen. Off. Nr. 21233  
an die Str. 6 St.

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

**Blutfrische**  
**Angel-  
Schellfische**  
Pfund 50 Pfg.  
**Brattdellfische**  
Pfund 25 Pfg.  
**Cabljan**  
im Russisch, Mittelstück  
Pfund 40 Pfg.,  
bei ganzem Fisch 30 Pfg.  
**Notzungen**  
Pfund 65 Pfg.  
Russische  
**Fluß-Zander**  
Pfd. 1.10 Mk.  
**Stodfische**  
Pfund 25 Pfg.  
**Carl Müller**  
R 3, 10 R 6, 6  
Telefon 1611, 50975

**Familienverhältnisse**  
halber ist ein größeres  
und kleineres, neues, vor-  
züglich rentierendes  
**Renten- und  
Riebhauerhaus**  
in sehr schöner, freier Lage  
**vertäuflich.**  
Ansehung der heutigen  
unsicheren Rentenlage  
Papier eine erstklass.  
Kapitalanlage! Günsti-  
ge Zahlungsbedingung.  
Anfragen unter Nr. 59182  
an die Exped. d. Bl.

**Gebr. Möbel** (Kuchen, etc. etc.)  
1, 2000 100  
100 an Nr. 1, Riederstr. 100,  
Mannheim poliert und die  
Schloßkommode mit Marmor  
verkauft. 51245

**U 4, 20, 4. Stock**  
Kleider, etc. etc.  
Kleider, etc. etc.  
Kleider, etc. etc.

**Pianos, Flügel**  
teils, etc. etc.  
Pianos, Flügel  
Pianos, Flügel

**Bücher abzugeben:**  
Bücher, etc. etc.  
Bücher, etc. etc.

**offener Schuppen**  
offener Schuppen  
offener Schuppen

**Einige eingetaufte  
Kassenschränke**  
Kassenschränke  
Kassenschränke

**Fahrräder**  
Fahrräder  
Fahrräder

**Zu verkaufen:**  
Zu verkaufen  
Zu verkaufen

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

**Waldhof.** 51206  
Brosch. Geländeaufgabe: 2  
einzelne Karten, 1  
Kartenblock, alle 4 auf 1 Blatt.  
70-100 Zeilen. Preis: 1.00  
zu verkaufen. Off. Nr. 11.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betr.
Des Schuljahr 1908/1909 beginnt
Dienstag, den 28. April 1908.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (geboren u. vor dem 1. Juli 1901 bis einschließlich 30. Juni 1902) zur Aufnahme in die Volksschule in den unten genannten Schulhäusern angemeldet werden.

Die Anmeldung erfolgt am
Dienstag, den 28. April 1908,
morgens von 8-1 Uhr.

Kugeln sind für:
L 1. Schule: die Kinder aus dem Wohnbezirk 1
Friedrichshaus: 2
K 5. Schule: 3

Redarshaus: 4
Stadtschule: 4
Humboldtshaus: 5
Wohlschlegelshaus: 6
Wohlschule: 7 u. 8
Schillerhaus: 9
Lindenhofshaus: 10

Wohnbezirk 1 (Oberstadt, Parkring und Mühlau I) umfaßt:
Die Quadrate A-D und L-O, Parkring, Luisenring (Nr. 1-8) und Kaiserstraße (Nr. 1-3 u. 9-10) bis Rheinstraße und das Gebiet zwischen Rhein und Mühlau.

Wohnbezirk 2 (Unterstadt-Ost u. Oststadt) umfaßt:
Die Quadrate P-U und E 1-8 bis K 1-3, Gebiet nördlich der Hebel- und Hildstraße, Friedrichsring von Nr. 26 ab.

Wohnbezirk 3 (Unterstadt-West, Jungbusch und Mühlau II) umfaßt:
Die Quadrate E 4-7 bis K 4-7, Jungbusch ab und das Gebiet zwischen Mühlauufer und Redar.

Wohnbezirk 4 (Redarstadt-Süd) umfaßt:
Gebiet zwischen Damm-, Laurentius- und Neufeldstraße, sowie die Industriestraße von Nr. 1-7 und Nr. 2.

Wohnbezirk 5 (Redarstadt-Nord) umfaßt:
Gebiet zwischen Neufeld- und Waldhofstraße (von Nr. 19 ab), von Laurentiusstraße die Nummern 28-33 ferner Industriehausen, soweit nicht zu Bezirk 4 gehörig und die Herzogenriedstraße.

Wohnbezirk 6 (Redarstadt-Ost) umfaßt:
Das Gebiet östlich der Laurentius- und Waldhofstraße.

Wohnbezirk 7 und 8 (Schwögingerstadt I u. II und Oststadt I und II) umfaßt:
Das Gebiet zwischen Hauptbahn-Luisenpark und Kaiserstraße-Friedrichsring, Kleinfeldstraße, sowie die Grenzstraßen-Friedrichsring (Nr. 1-24) und Haupt-, Bespin-, Weber-, Otto-Beck-, Hild- und Hebelstraße.

Wohnbezirk 9 (Schwögingerstadt III, Oststadt III u. Lindenhof-Süd) umfaßt:
Das Gebiet südlich der Kleinfeld-, Haupt-, Bespin- und Weberstraße, Gebiet südlich der Lindenstraße und von Stephanienpromenade Nr. 7 ab, ferner die Fabrikation und Redarquerstraße Nr. 101-287 und 102-280.

Wohnbezirk 10 (Lindenhof-Nord) umfaßt:
Das Gebiet des Lindenhofs nördlich der Lindenstraße.

Wohnbezirk 11 (Kaiserhof) umfaßt:
Die Vorstadt Kaiserhof von der Preuß.-Heß-Walze ab.

Wohnbezirk 12 (Waldhof) umfaßt:
Die Vorstadt Waldhof.

Wohnbezirk 13 (Redarau) umfaßt:
Wird die Abgrenzung zweier anstehenden Bezirke durch eine Längsstraße gebildet, so ist als Grenzlinie jeweils die Mitte der Straße anzunehmen.

Grosse Vogelausstellung
des Vereins für Schutz und Pflege
einheimischer Singvögel
verbunden mit Verlosung
am Ostermontag, 19. und Ostermontag, 20. April im Saale zur neuen Centralhalle, Riedfeldstrasse 38.

Bekanntmachung.
Wir machen unsere verehrliche Kundenschaft darauf aufmerksam, daß laut Verordnung des Groß-Bezirksamts vom 12. Dezember 1907 die Befähigung von Gehilfen und Lehrlingen an den drei hohen Festtagen (wie Ostern, Pfingsten und Weihnachten) vom 1. auf den 2. Feiertag verboten ist, und bitten wir die verehrte Kundenschaft sich mit Nachwaren für den zweiten Feiertag bei Zeiten genügend versehen zu wollen.

Bäder-Zinnung Mannheim.
Weinheim an der Waldschlösschen
St. von Weinheim im Görzheimertal. Neuer Gasthaus mit Saal, Terrasse u. allem Komfort der Neuzeit. Herrliche Umgebung inmitten laubbewaldeter Berge. Mäßige Preise für Sommerfrischler, Touristen u. Vereine sehr empfehlenswert.

Welchen
Beruf oder Erwerb
soll ich ergreifen?
Bei Eltern, welchen an Ostern
Knaben oder Mädchen
aus der Schule entlassen werden, ist nun die Hauptfrage die welchen Beruf soll mein Sohn od. meine Tochter ergreifen?

Handelslehranstalt „Merkur“ P 4, 2,
welche durch ihre leichtfassliche Lehrmethode die besten Resultate ergibt, was durch eine große Anzahl
Dankschreiben aus allen Kreisen bezeugt wird, denn die zu erlernenden Fächer werden mit jedem einzelnen durchgearbeitet, wodurch ein Erfolg auch bei milder
Bebagien ein un so sicherer ist.

Beginn der Kurse am 27. April a. e.
Unterrichtszeit von 9-12 und von 2-5 Uhr.
Bequemste Ratenzahlung.
Nach Beendigung der Kurse erfolgt kostenlose
Stellenvermittlung. Jeder Teilnehmer hat das Recht den Unterricht so lange zu besuchen, bis er in den
gewünschten Fächern perfekt ist, ohne irgend welche
Nachzahlung leisten zu müssen.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangen Damen und Herren, welche sich in ihrer
freien Zeit an den Tages- oder Abendkursen
beteiligen, in welchen Gelegenheit geboten ist, sich in allen
Bureauarbeiten auszubilden oder zu vervollkommen.
Eintritt täglich. — Feinste Referenzen.
Mäßiges Honorar. — Bequeme Ratenzahlung.

Handelslehranstalt „Merkur“
P 4, 2.
Damen
schneiderei und Zuschneidekunst
bernähtlich zu lehren und selbstständig
herstellen zu können in der besten
Schneiderei und Zuschneidekunst
vervollständigen sind allein in der Lage Akademische Fach-
schüler, welche von Fachlehrern und Damenlehrerinnen
unterrichtet sind und von denselben Unterricht erteilt
wird. Der Damenlehre nicht gelernt hat und als 2. etc
und auch nicht tätig gewesen, in denselben gewissem
Institute zu gründen, jedoch der Weidertitel unentgeltlich.
Auf die vielen Anfragen der Eltern schulentlassener Mädchen obigen
per Remittent.

Damen
schneiderei und Zuschneidekunst
bernähtlich zu lehren und selbstständig
herstellen zu können in der besten
Schneiderei und Zuschneidekunst
vervollständigen sind allein in der Lage Akademische Fach-
schüler, welche von Fachlehrern und Damenlehrerinnen
unterrichtet sind und von denselben Unterricht erteilt
wird. Der Damenlehre nicht gelernt hat und als 2. etc
und auch nicht tätig gewesen, in denselben gewissem
Institute zu gründen, jedoch der Weidertitel unentgeltlich.
Auf die vielen Anfragen der Eltern schulentlassener Mädchen obigen
per Remittent.

Luisa Jung Lina Sattelmayer Elise Bauer
Niederbinderinnen.

Weinheim a. d. B. Weinwirtschaft „Zur Pfalz“
W. Koch, Marktplatz. — Gute Küche zu jed. Tageszeit.
Spezialität: Selbstgebräutes Bergsträsser u. Oberbad. Weine.
Neustädter Kurhaus
Bes. Meh. & Rösche
Eigenes d. Restaurant,
„Prinz Regent Luisenpark“
in Mannheim.

Haasensteins
& Vogler A.G.
Aktionäre Aufnahme für alle
langen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.
Redegew. Herren
haben Anstellung gegen
einen Gehalt.
Offerten mit P 1023
an Haasenstein & Vogler
A.-G., Karlsruhe.

Geldverkehr.
Darlehen M. 5000 gegen
gute
Sicherheit und Zinsen von Bank
der Schuldgeber per 1000/1000
Auszahlung in 1 Jahr. Offert.
mit P. 1023 an die Geschäfts.

Verkauf
Großer Möbelverkauf.
Gegen Barzahlung zu sehr
billigen Preisen:
Pol. Chiffonier, Vertiko,
Wahlschloß, Sofa u. An-
genieße, Koffer u. Leder-
stücke, Divans, Chaiselou-
ques, Spiegelschränke, Her-
renschreibtische, Bettstellen,
Teppiche etc.
Ferner komplette
Brautausstattungen
Schlafzimmer in all. Holz-
arten, Küchen, Wohn- und
Herrenzimmer.
Als besondere Gelegenheit
mehrere feid.
Salongarnituren.
Hilf. M 2, 17.

Stellen finden.
Tücht. Friseurgehilfe
für Kabinett bei hohem Saläre
gesucht.
Georg Thielen
Saarbrücken, Lehmannstr.
Stadtfundiger 6005
Ausläufer
mit guten Kenntnissen gesucht.
Härderei Kramer,
Wilsbergstr. 19-17.

Stellen suchen
Kleinlein sucht für nach-
herige Stellung in größ.
Kindergarten Brauchschaffung
der Schulaufsicht. Off. erbet.
mit A. L. Nr. 20338 an die
Erpedition des Blattes.

Mietgesuche.
Magazin
suchen, ca. 60 qm groß, in der
Nähe des St. Michaels zu mieten
sücht. Offert. mit Angabe des
Preises mit Nr. 20338 an d. Exp.

Wirtschaften
Wirt Wirtschaft
Um zu überhöhen sofort jetzt bei
zu verm. N. 5, 1. 4001

Magazine
Kleidermacherinnen
suchen, ca. 60 qm groß, in der
Nähe des St. Michaels zu mieten
sücht. Offert. mit Angabe des
Preises mit Nr. 20338 an d. Exp.

Wohnungen.
Lange Kellerstr. 1. 4 Zimmer,
Wohnung zu verm. 20785
Wohnungsmitt. 50, 2 St.
4 Zimmer und Küche sofort
zu vermieten. 20680

Möbl. Zimmer
B 6, 21 4 St. schön möbl.
Zimmer billig zu
vermieten. 21198
C 4, 8 2 Treppen, gut möbl.
Zimmer mit 10000
aus zu vermieten. 20724

Bureaux
U 3, 17 Bureauräume zu
vermieten. 20212
L 8, 6
2 schöne helle Büroräume mit
Wahlschloß zu vermieten. 21061

Bürovermietung
06, 1 part. kleines Bureau
zu verm. O 6, 10, I. Etage 21139

Bürovermietung
Jungbuschstr. 9
geräum. Kontorlokalitäten
zu verm. 20403

Bürovermietung
Mühlstr. 14
Büro mit Centralheizung, auf
1. April zu vermieten. 20406

Bürovermietung
Bürovermietung
zu verm. O 6, 10, I. Etage 21139

Bürovermietung
Bürovermietung
zu verm. O 6, 10, I. Etage 21139

Bürovermietung
Bürovermietung
zu verm. O 6, 10, I. Etage 21139

Bürovermietung
Bürovermietung
zu verm. O 6, 10, I. Etage 21139

Bürovermietung
Bürovermietung
zu verm. O 6, 10, I. Etage 21139

Buntes Feuilleton.

Japanische Dienftboten.

Die Dienftboten einer deutschen Hausfrau in Japan. Die Dienftboten einer deutschen Hausfrau in Japan...

Roch einer ganzen Reihe vergeblicher Versuche, wieder zu einem Koch zu kommen, hörte ich von einer meiner Amahs...

wasche ja nichts, shikata ga nai, man habe sich schon nach einer Nachfolgerin umgesehen...

Ich fragte nun, wie man denn die Leute auf ihre Fehler aufmerksam machen sollte. Ja, das wäre natürlich, sehr schwierig...

Historisches von der abgebrannten Berliner Garnisonkirche. Die Garnisonkirche war diejenige Kirche Berlins, welche die meisten Umbauten erfahren hatte...

berg 1701-1703 erbaut. Sie stellte ein Kreuz dar von 80 Meter Länge mit doppelter Emporenanlage, hatte runde Bogenfenster...

Sur Aufnahme des Knabenmörders Grider in Berlin erfaßt die „Tägl. Rundsch.“ folgende Einzelheiten: Die Kriminalpolizei hatte ermittelt, daß Grider am Montag, 6. April, abends um 11 1/2 Uhr den Knabenmörder von Hoffmann, Alexander-Strasse 68, aufgesucht hatte...

Vermischtes. Heirat. Tännis. Jünger Ausländer sucht Partner im Tennisspiel...

Van Houten's Cacao. Der beste in Qualität. Der billigste im Gebrauch. — Ein Versuch überzeugt.

Mietgesuche. Kleine ruhige Familie sucht 3 bis 4 Zimmerwohnung...

Vergnügungsfahrten des „Oesterreichischen Lloyd“, Triest. Schlaffenreise. I. Nordlandreise ab Bremerhaven vom 4. bis 30. Juli...

Bitte. Unterricht. Klavierunterricht. Verkauf. PIANINO. Oster.

Nächste Grosse Badener Geld-Lotterie! Zu Gunsten des Hamilton-Palais. Ziehung schon 25. April.

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Weidner & Weiss, N 2, 8. Herren-Hemden nach Mass. Tadelloser Sitz. Beste Arbeit.

Vilten-Karten liefert in gleichmäßiger, vollster Ausführung. Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Stellen finden

Offene Stellen im Baugewerbe

Suchen Sie in der in Stuttgart erscheinenden Baugesellschaft für Württemberg, Baden, Hessen, Pfalz-Lothar...

Die besten Kaufleute finden sich in der in Stuttgart erscheinenden Baugesellschaft für Württemberg, Baden, Hessen, Pfalz-Lothar...

Tüchtige Vertreter sucht Hermann Dittmer, Westdeutsches Finanzierungs-Gesellschaft für Hypotheken und Darlehen...

Anfertiger Junge

14-16 Jahre alt, für Laboratorium gesucht. Verdienst 6000...

Kupfer-Schmiede

Wir besonders in Kupferblech arbeiten Erweiterung belegen. Suchen bei uns dauernde Stellung bei gutem Verdienst.

Senjchel & Sohn Lokomotivfabrik

Wir suchen tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen für den Bau von Lokomotiven...

Zuverlässige Bedienung

Wir suchen tüchtige Bedienungspersonen für unsere Lokomotiven...

Zuverlässige Bedienung

Wir suchen tüchtige Bedienungspersonen für unsere Lokomotiven...

Lackierer

auf Motorwagen geübt, gegen hohen Lohn in dauernde Stellung gesucht.

Adam Opel Automobilwerke Rüsselsheim a. M.

Zuverlässige Bedienung der Opel-Motoren gesucht. Verdienst 2100...

Grünte Süßigkeiten

Grünte Süßigkeiten mit gutem Geschmack, neu, bester, der Region, per 1. Mai gesucht.

Neu eröffnet!!

Offiziere Brautpaare und Interessenten zu stanzend billigen Preisen in solidester Ausführung unter Garantie.

A. Straus, J 1, 12 Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen. Telefon 2808.

Flaschenwein

Zu den Feiertagen empfehle meine vorzüglich gepflegten tafelfertigen Flaschenweine in grösster Auswahl und in allen Preislagen.

- Badische Weiss- und Rotweine
Pfälzer Weine per Flasche incl. Glas 70 Pfg. bis 3.10
Rhein Weine per Flasche incl. Glas 90 Pfg. bis 3.10
Mosel Weine per Flasche incl. Glas 1.- bis 3.80
Deutsche Rotweine per Fl. 70 Pfg. bis 1.60
Franzö. Rotwein per Flasche incl. Glas M. 1.05 bis 5.-
Italiener Weine weiss u. rot 90 Pfg. bis 1.25

Griechische Weine herb und süß

Originalmarken der „Achaia“ A.-G. für Weinproduktion in Patras.

Dessert- u. Stärkungsweine

als: Madeira, Malaga, Marsala, Portwein, Sherry, Vermouth.

Neu: Blutwein 1.-

vorzögl. Stärkungswein per Fl. Mk. 1.-

Deutsche Schaumweine.

Marken: Riehl, Höhl, Math. Müller, Kupferberg, Henkell.

Franzö. Champagner.

Marken: St. Marceaux, Heidsieck, Pommery und Greno.

Arac - Rum - Cognac - Feine Liköre.

Auf sämtliche Weine 5% Rabatt!

Telefon 1083 und 185

Geflügel

täglich grosse Sendungen in frischer Schlachtung. Junge diesjähr. Gänse.

Gänse werden auch zerlegt geliefert, als: halbe Gänse, Gänserücken, Gänsebrust. Junge diesjähr. Enten von Mk. 4.- bis Mk. 5.-

franzö. Poularden feinste und zarteste Ware von Mk. 5.- bis Mk. 8.-

Reh!

Frisch vom Schuss: Reh-Rücken, Reh-Schlegel, Reh-Bug, Rehbraten. Ferner empfehle: Malta-Kartoffel, Pfund 9 Pfennig, französischer Kopfsalat, frische Gurken, Orangen - Citronen.

Konserven

Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 28 bis 90
Brechbohnen 2 Pfund-Dose 28 bis 90
Wachsbohnen - Prinzessbohnen
Kaiserschoten, extrafeinste, feinste junge, mittelfeine, Gemüserbsen

Suppen-Erbsen 2 Pfund Dose 34 Pfg.

Erbsen mit Carotten, geschnittene Carotten, Leipziger Allerlei, Spargel - Trüffel - Champignons - Tomaten

la. Obst-Konserven

Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Kirschen, gemischte Früchte, Mirabellen, Preiselbeeren, Pflaumen. Echt westfälische Pampelnickel. Feine Käse: Camembert, Gervais, Neufchâtel, Roquefort, Emmentaler, Edamer etc. Fst. Dessert-Chocoladen. Marken: Gala Peter, Kohler, Lindt, Cailler, Suchard, Sarotti, Sprengel.

Johann Schreiber Telefon 1083 und 185

Bürgerliche Mädchen, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden. Bureau Hilbert, G. G. S.

Zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kocht, Hausarbeit übernimmt, in kleinen Haushalt auf 1. Mai gesucht.

Ich suche für meine Tochter nach Straßburg (H. Familie) ein tüchtiges, braves Mädchen.

Das im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren ist, gegen hohen Lohn. Anfragen zu richten an Frau Dr. Zimmermann Mannheim, Komstr. 25.

Trauringe ohne Lötfluge. Das Enger- und Weitermachen von meinen fuge-losen Trauringen wird, da solche nicht antgeschmolzen, ohne Gewichtsänderung jederzeit sof. kostent. besorgt. Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk od. grünes Rabatt-Marken. Trauring-Kraut, S 2, 23 gegenüber dem H-Schulhaus. 78092

Schulranzen und Mappen, beste Ware zu billigsten Preisen empfiehlt E 3, 17. M. Bärenklau E 3, 17. Grüne Marken. 78056

Mädchen für deutsche Damesucht u. empfindlich Jean Gipper, T 1, 15. Tel. 2247 69990

Lehrlingsgesuche, Lehrling und Metzgerlehrling gesucht von Vermessungstechn. Bureau 69968

Zu baldigen Eintritt einen Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. Kaufmann & Wendheim, Architekturbüro, gesucht. Off. unter Nr. 69957 an die Expedition S. 21.

Zu verkaufen. In dem Abbruch des Bankhauses H. Luden & S. sind den anstehenden Versteigerungen in D. 3, 13/16, welcher heute beginnt, sind Versteigerungsgegenstände (große, prunkvolle Möbel, Silber, Goldschmuck, Gemälde, Goldschmuck, Porzellan, etc.) zu verkaufen. Zu erfragen bei H. Graff, I. Dillwegstr. 13 und Ad. Brühlstr. 13.

Zu vermieten. P 6, 20 2 Wohnungen P 6, 20 bestehend aus großen, hellen Zimmern, 1. u. II. Etg., moderner Zug, Gde. Heizungsanlage, auch als Geschäftszweck geeignet, sofort oder später zu vermieten. Wein-Keller und Lagerraum ebenfalls zu vermieten. M. Harum, Verlobungs-Ring, Telefon Nr. 51 u. 1255.

A 2, 4 6 Zimmer u. Orker, Bad und Zubehör elektr. Licht 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Köhler. 21683

A 3, 6a 4-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, per 1. Juli zu verm. Verm. verbeten. Näh. S. Stad. 21032

C 3, 8 1. Etage, 3-4 Zimmer-Wohnung weg. Bewegung sofort zu verm. Einzugsfrist 11-12 u. 3-4 Uhr. 69128

F 6, 11 eine 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 20361

G 2, 6 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Köhler. 20980

G 5, 17b 4 St. 2. u. 1. St. 11 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 20980

G 5, 17b 4 St. 2. u. 1. St. 11 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 20980

Neubau H 2, 5 Wohnungen von 5 oder 4 Zim., Küche, Bad, W.C., etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Köhler. 64968

J 3a, 5, 2 St., ein schönes, helle Küche, Zimmer, an 1 oder 2 weitere Personen zu verm. 21183

J 7, 12 3 Zimmer u. Küche, großer Hof, sofort zu vermieten. 21276

O 7, 19 4 St., 2 Zim., als Garten zu verm. 69489

O 7, 20 2 St., 7 Zim. u. Bad, sofort oder später zu verm. 20490

R 3, 2a 2 St., 2 Zimmer u. Küche, per 1. Juli zu verm. Näheres bei Köhler. 21183

S 6, 18 4 St., 5 Zimmer mit 1 Bad, Küche mit Balkon, Badezimmer, Spielzimmer mit Zubehör, 1. Juli zu vermieten. Auskunft Gedächtnisstr. 11 im Rathaus. 20910

U 4, 10, 7 St., in der Nähe des Ringes, 1. Etage, 4 Zimmer, Wohnküche, Bad und Zubehör, 15. April & Okt. 1930 u. s. 20910

V 2, 10 3 St., 3 Zimmer, per 1. Mai, an 1 oder 2 Personen zu verm. Näh. S. Stad. 21032

W 2, 10 3 St., 3 Zimmer, per 1. Mai, an 1 oder 2 Personen zu verm. Näh. S. Stad. 21032

X 2, 10 3 St., 3 Zimmer, per 1. Mai, an 1 oder 2 Personen zu verm. Näh. S. Stad. 21032

Y 2, 10 3 St., 3 Zimmer, per 1. Mai, an 1 oder 2 Personen zu verm. Näh. S. Stad. 21032

Z 2, 10 3 St., 3 Zimmer, per 1. Mai, an 1 oder 2 Personen zu verm. Näh. S. Stad. 21032

aa 2, 10 3 St., 3 Zimmer, per 1. Mai, an 1 oder 2 Personen zu verm. Näh. S. Stad. 21032

ab 2, 10 3 St., 3 Zimmer, per 1. Mai, an 1 oder 2 Personen zu verm. Näh. S. Stad. 21032

ac 2, 10 3 St., 3 Zimmer, per 1. Mai, an 1 oder 2 Personen zu verm. Näh. S. Stad. 21032

ad 2, 10 3 St., 3 Zimmer, per 1. Mai, an 1 oder 2 Personen zu verm. Näh. S. Stad. 21032